1895. Dienstag, 30. Juli.

Der Gesellige.

No. 176. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Umschau.

Gegen das geplante neue klerikale belgische Schulgesetz haben diesen Sonntag in den größeren belgischen Städten, insbesondere in Brüssel, Antwerpen, Gent, Lüttich, gewaltige Volkskundgebungen stattgefunden. Etwa 100000 Mann, Sozialdemokraten und Liberale, betheiligten sich in Brüssel an dem Aufzuge, der Nachmittags vom Boulevard d'Anvers ausging und etwa 2½ Stunden in Anspruch nahm. Alle Brüsseler liberalen Vereine waren vollzählig erschienen, desgleichen die Mitglieder der liberalen Gemeinderäthe aller Vorstädte und umliegenden Gemeinden. Diese marschierten an der Spitze des Zuges. Im königlichen Palais wurde eine Petition gegen den Entwurf durch den Bürgermeister Buls und die liberalen Abgeordneten und Senatoren dem König eingehändigt. Eine Abordnung legte auf dem „Märtyrerplatze" einen Kranz an dem Denkmal für die Kämpfer von 1830 nieder; der Senator Janson hielt dabei eine Ansprache. Eine andere Abordnung legte auf einem anderen Platze eine Palme nieder für die Märtyrer der Gewissensfreiheit aus dem 16. Jahrhundert. Als der Zug auf dem „Großen Platze" ankam, hielten der Senator Janson und der Deputirte Anseele wieder heftige Reden gegen das Schulgesetz. Hierauf zerstreuten sich die Manifestanten. Ein besonderer Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Die gesammte Brüsseler Polizei und Gendarmerie und die Bürgergarde waren aufgeboten, die Brüsseler Garnison war in den Kasernen zusammengezogen, es ging aber ganz friedlich zu, trotzdem viele rothe Fahnen im Zuge entfaltet waren.

In Belgien ist die freie Meinungsäußerung ein verfassungsmäßig dem Volke gewährleistetes Recht, das in Zeiten hoher politischer Erregung auch unmittelbar dem Könige gegenüber vom Volke mit einem Freiheitsbewußtsein, ja, mit einer Heftigkeit oft gehandhabt worden ist, die sich aus der Leidenschaftlichkeit der Parteikämpfe erklärt, welche die Geschichte Belgiens seit 1830 unausgesetzt ausfüllen. Neuerdings ist die freie Meinungsäußerung aber doch zu weit gegangen. Wie man sich erinnern wird, warfen in letzter Woche einige Burschen sogar mit Kohlstrunken nach dem Wagen des Königs. Die Brüsseler Staatsanwaltschaft hat nun am Sonnabend beschlossen, wegen des Zwischenfalles bei dem Ballspiel am 23. Juli, bei welchem der König u. a. auch mit den Rufen „Nieder mit dem Schulgesetze" empfangen worden war, die Untersuchung einzuleiten.

Verschiedene ultramontane in Deutschland erscheinende Blätter bemühen sich durch allerlei Geschichtsfälschungen und Nörgeleien dem deutschen Volke die Festfreude an den Gedenktagen der 1870er Ereignisse zu verkümmern. Z. B. wird jetzt behauptet, die großen Hoffnungen, welche das deutsche Volk in der nationalen Begeisterung des Jahres 1870 gehegt, seien nicht erfüllt worden, weil Bismarck und die Liberalen sofort das katholische Volk wegen seiner Religion „verfolgt" hätten. Aerger kann man die Dinge nicht auf den Kopf stellen. Wer hat denn im neugegründeten deutschen Reiche zuerst eine Sonderstellung eingenommen? Die Zentrumspartei scheint vergessen zu haben, daß ihre Abgeordneten (56 Mann) im ersten deutschen Reichstag mit 4 Welfen gegen die von 243 Stimmen angenommene Adresse an den Kaiser (als Antwort auf die Thronrede) stimmten, aus dem einzigen Grunde, weil die Adresse den Grundsatz der Nichteinmischung in das innere Leben anderer Völker bekannte und damit zu verstehen gab, daß Deutschland die Frage, ob der vormalige Kirchenstaat zum Königreich Italien gehöre oder als Eigenthum des Papstes zu betrachten sei, nicht berühre.

Es muß auch noch einmal daran erinnert werden, daß der Papst die Unfehlbarkeitserklärung gerade am Tage vor Ueberweisung der offiziellen französischen Kriegserklärung in Berlin erließ. Es sind fünfundzwanzig Jahre her, daß ein tapferer katholischer Mann, der Professor der Philosophie der katholischen Akademie in Braunsberg, im Ermlande, Dr. Fr. Michelis, eine Erklärung veröffentlichte, die in der Gegenwart sehr nützlich zu lesen ist, sie lautet:

Offene Anklage gegen Papst Pius IX. Ich, ein sündhafter Mensch, aber fest im heil. katholischen Glauben, erhebe hiermit vor dem Angesichte der Kirche Gottes offene und laute Anklage gegen den Papst Pius IX. als einen Ketzer und Verwüster der Kirche, weil und insoweit er durch die mißbrauchte Form eines allgemeinen Konziliums den weder in der heil. Schrift noch in der Ueberlieferung begründeten, vielmehr der von Christus angeordneten Verfassung direkt widersprechenden Satz, daß der Papst, abgetrennt von dem Lehrkörper der Bischöfe, der unfehlbare Lehrer der Kirche sei, als einen geoffenbarten Glaubenssatz hat verkündigen lassen und somit versucht hat, das gottlose System des Absolutismus in die Kirche einzuführen. Ich kann bei meinem Verständnisse des katholischen Glaubens meinem Gewissen nur durch diesen entschiedenen Schritt genügen, indem ich von dem kanonisch verbürgten Rechte Gebrauch mache, dem Papste, der nach dem Ausspruche Innocenz' III., wenn er ein Ketzer ist, dem Urtheile der Kirche unterliegt, wenn er auf den Ruin der Kirche hinarbeitet, offen ins Angesicht zu widerstehen.

Dr. Fr. Michelis, Prof. der Philosophie.

Das war ein anderer Mann, als die Bischöfe, die in Rom erst mit Nein stimmten und dann in Deutschland nach einiger Zeit erklärten, der „Heilige Geist" habe ihre Zweifel besiegt!

Heute vor fünfundzwanzig Jahren rückten große deutsche Truppenmassen über den Rheinstrom. Manche Erinnerungsfeier fand in den Garnisonen am Sonnabend und Sonntag statt. In Bonn z. B. wurde die 25jährige Wiederkehr des Ausmarsches nach Frankreich durch eine glänzende Parade des Husaren-Regiments König Wilhelm vor dem Generalobersten v. Loë gefeiert. Viele früheren Offiziere wohnten der Feier bei. Generaloberst v. Loë hielt eine Ansprache, in welcher er die Thaten des Regiments hervorhob. Die früheren Offiziere seien erschienen, um sich zu überzeugen, ob auch der alte Geist im Regiment herrsche. Generaloberst v. Loë schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser. Am Nachmittag unternahmen die Offiziere auf einem Rheindampfer eine Festfahrt nach Remagen.

Die deutsche Regierung läßt jetzt ein verstärktes Geschwader bei Tanger zusammenziehen, um den Sultan von Marokko zu etwas schleuniger Befriedigung der deutschen Entschädigungsansprüche wegen Ermordung Rockstrohs 2c. zu bewegen.

Laut telegraphischer Meldung, die am Sonnabend bei dem Oberkommando der Marine in Berlin eingegangen ist, sind die Kriegsschiffe „Stosch", „Hagen" und „Kaiserin Augusta" am 26. Juli in Tanger angekommen. S. M. S. „Marie" ist am 26. Juli in Malta eingetroffen und wird am 29. Juli die Reise nach Tanger fortsetzen.

Diesen Sonntag ist der italienische Kreuzer „Arahiba" in Tanger angekommen, um die schwebenden Reklamationen der italienischen Regierung gegen Marokko zu unterstützen, besonders wegen des Angriffs auf die Bark „Scutulo", welcher von den Riffpiraten im Oktober v. J. verübt wurde.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die beiden Mächte des Dreibundes zusammen vorgehen werden. Die Franzosen wollen bei der Abrechnung auch dabei sein, um ihre „Interessen" zu schützen. Aus Toulon wird gemeldet, daß der Kreuzer „Cosmao" Befehl erhalten hat, unverzüglich nach Tanger in See zu gehen.

Dem Londoner „Standard" wird aus Berlin berichtet, der deutsche Kanzler habe bei seinem jüngsten Besuche beim Kaiser von Oesterreich zu Ischl die Lage in Macedonien besprochen; man sei übereingekommen, in allen Balkanfragen Zurückhaltung zu bewahren.

Die telegraphisch angekündigte Zusammenkunft des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe mit dem österreichischen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski in Aussee ist im letzten Augenblick unterblieben, Herr Goluchowski ist von Ischl unmittelbar nach Wien zurückgekehrt. Der Grund, warum die Zusammenkunft nicht stattgefunden hat, ist aber sehr harmlos. Die Depesche, in der Graf Goluchowski seinen Besuch ankündigte, hat den Fürsten Hohenlohe in Aussee nicht erreicht und konnte ihn nicht erreichen, weil der deutsche Reichskanzler auf einer mehrtägigen Jagdtour begriffen und telegraphisch überhaupt nicht, durch Boten aber zu spät zu erreichen war, als daß Graf Goluchowski, dessen Zeit gemessen war, auf seine Rückkehr hätte warten können. So ist aus dem Besuche nichts geworden.

König Karl von Rumänien tritt noch in dieser Woche eine Reise ins Ausland an; er wird, wie soeben aus Bukarest gemeldet wird, in Ischl dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstatten, welchem in politischen Kreisen große Bedeutung beigelegt wird.

Laut einem Bericht des rumänischen Gesandten in Konstantinopel besteht der größte Theil der von den Türken gefangenen aufständischen Mazedonier aus russischen Offizieren. Bei diesen „verkleideten" Russen sind, wie verlautet, für die russische Regierung unangenehme Papiere beschlagnahmt worden, von welchen die türkische Regierung Abschriften an die Mächte zu senden gedenkt.

Die bulgarische Deputation ist am Sonnabend in Kiew eingetroffen und von den Mitgliedern des slawischen Wohlthätigkeits-Vereins am Bahnhofe empfangen worden.

Von dem Empfange der bulgarischen Deputation durch den Zaren erfährt die Wiener „Polit. Korr." noch Folgendes: Der Zar hat den Metropoliten Clement erst auf dringende Bitte des Hofpredigers Janyschew und anderer kirchlichen Persönlichkeiten empfangen. Seine Ansprache hat nichts enthalten, was ihn „engagiren" könnte. Die Wiederherstellung der Beziehungen zu dem offiziellen Bulgarien könne nur erfolgen, wenn Bulgarien den verletzten Bestimmungen des Berliner Vertrages Genüge leiste.

Prinz Ferdinand von Bulgarien ist in Begleitung seiner Gemahlin und seiner Mutter am Sonnabend von Coburg nach Karlsbad abgereist. Zur Hebung des Ansehens seiner werthen Person wird ein von der Londoner „Times" nach der bulgarischen Zeitung „Swoboda" veröffentlichter Brief Stambulows vom 9. Juli (also ungefähr acht Tage vor der Ermordung des ehemaligen bulgarischen Ministerpräsidenten geschrieben) auch nicht beitragen. In dem Briefe bat der kranke Stambulow um die Erlaubniß, Bulgarien verlassen zu dürfen. Stambulow hob in dem Briefe hervor, daß die Untersuchungskommission keine ernstliche Beschuldigung gegen ihn erhoben habe; er fügte hinzu, das Heloff und Tüffektschiew, welche Beltschew und Wulkowitsch ermordet hatten, sich beständig in der Nähe seines Hauses aufhielten, und bat den Prinzen um deren Verhaftung.

Die alten Feinde Stambulows haben diesen Sonnabend in Sofia eine Gedächtnißfeier am Grabe der s. Z. durch den Strang hingerichteten Mörder des Ministers Beltschew veranstaltet. Ein gewisser Peter Stanciew lobte in seiner Rede die gegenwärtige bulgarische Regierung, welche die Politik der Annäherung an Rußland befolge.

Berlin, den 29. Juli.

— Der Kaiser ist Sonnabend Nachmittag 2 Uhr auf der „Hohenzollern" vor Saßnitz Anker gegangen. Die Ankunft hatte sich wegen starken Nebels verspätet, der Nachts eingetreten war und etwa fünf Stunden anhielt.

Sonntag Vormittag 11½ Uhr ist die „Hohenzollern" nach Kiel abgedampft und Abends 7 Uhr 30 Minuten dort eingetroffen. Der Kaiser ist noch in der Nacht nach Station Wildpark abgereist.

— Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen haben am Sonntag früh Constanz (am Bodensee) nach dreiwöchentlichem Aufenthalt verlassen und die Rückreise nach Berlin angetreten. Im Laufe des Sonntags besuchten sie unter Führung des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen die Stammburg Hohenzollern.

— Prinzessin Friedrich von Anhalt, geborene Prinzessin Marie von Hessen-Kassel, die Schwiegermutter des Großherzogs von Luxemburg, ist am Sonntag im Alter von 81 Jahren auf Schloß Hohenburg (Bayern) gestorben.

— Der Landwirthschaftsminister beabsichtigt eine planmäßige Zusammenstellung sämmtlicher Verbände oder Genossenschaften für Deich- oder Bodenmeliorationszwecke und hat die Einreichung von Verzeichnissen sämmtlicher in den einzelnen Kreisen vorhandenen derartigen Verbände angeordnet, aus welchen Zweck und Umfang der Melioration, die Größe des betheiligten Grund und Bodens, die anschlagsmäßigen und wirklichen Ausführungskosten, die dauernden Genossenschaftslasten und die etwaigen Beihilfen aus öffentlichen Mitteln ersichtlich sein sollen. Man glaubt, diese Zusammenstellung mit einer Neuordnung des gesammten Bodenmeliorationswesens und namentlich der Schaffung einer einheitlichen Aufsichtsbehörde in Verbindung zu bringen.

— Für Preußen ist durch Ministerialverfügung bestimmt worden, daß die Regierungspräsidenten die Aufsicht über die Schiedsgerichte für die Invaliditäts- und Altersversicherung zu führen haben. Zugleich wird den Regierungspräsidenten die Aufsicht über die zur Durchführung der Unfallversicherung errichteten Schiedsgerichte übertragen, vorbehaltlich der Befugniß des Reichs-Versicherungsamts zur Entscheidung auf Beschwerden über den Geschäftsbetrieb bei den Schiedsgerichten. Die Aufsicht ist von dem Regierungspräsidenten zu führen, in dessen Verwaltungsbezirk das Schiedsgericht seinen Sitz hat.

— Gemeinsame Uebungen im Feldeisenbahnbau und -Betrieb werden in nächster Zeit von preußischen und bayerischen Eisenbahnbataillonen vorgenommen werden. Das bayerische Eisenbahn-Bataillon geht am 2. August nach Magdeburg ab, sämmtliche Offiziere gehen mit. Aus der Mannschaft wird eine kriegsstarke Kompagnie in der Stärke von etwa 200 Mann zusammengestellt, welche reichlichst mit Chargen versehen sein wird. Die Uebung umfaßt den Bau von Feldbahnen, welche bei den Manövern der vier preußischen Armeekorps zwischen Magdeburg und Berlin in Benutzung zu kommen haben. Die Feldbahnen dienen nur einem vorübergehenden Zwecke und sind meist nur während einer kurzen Zeit im Gebrauch.

— Die Oberfeuerwerkerschüler, die unmittelbar nach Beendigung des bekannten Prozesses zu ihren Regimentern zurückkommandirt wurden, da die über sie verhängten Strafen durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden, sehen nun, soweit ihre Kompagnie- oder Batteriechefs weiter mit ihnen kapitulirt haben, ihrer Rückberufung nach der Oberfeuerwerkerschule entgegen, sobald dort die regelmäßigen Kurse wieder beginnen. Die Veranlassung zu dieser Nachsicht soll in dem Mangel an geeigneten Aspiranten für die Schule, sowie darin liegen, daß die Schüler doch schon einen großen Theil ihrer Ausbildung genossen hatten, als sie zur kriegsgerichtlichen Untersuchung nach Magdeburg abgeführt wurden.

— Der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Gültlingen, der bisher den siebenten württembergischen Wahlkreis vertrat, ist vom Landgerichtsrath zum Landgerichtsdirektor befördert worden; infolgedessen ist sein Mandat erloschen. Freiherr v. Gültlingen gehört der Reichspartei an.

— Geheimrath Gerlich, der kürzlich der deutschen Botschaft in London beigegebene landwirthschaftliche Attaché, hat die Aufgabe, Material zu einem Berichte an den Reichstag über die Noth der Landwirthschaft in England und die Heilmittel zu sammeln. Der deutsche Beamte hat in England einen Gehilfen in dem Engländer C. W. Smith gefunden, der viele Schriften über das heutige Börsenspiel verfaßt hat.

— Auf dem Kyffhäuser ist seit letzten Sonntag (28. Juli) der Denkmalsthurm dem allgemeinen Besuch geöffnet. Die mächtige steinerne Kaiserkrone, die den Denkmalsthurm krönen wird, ist über die Hälfte bereits aufgestellt, die noch fehlenden Theile werden in diesen Tagen ergänzt, so daß der Thurmbau ziemlich vollendet ist. Von größeren Bauten wird sodann die vor dem Thurm liegende Vorhalle in Angriff genommen, über welcher sich das Barbarossa-Bild erheben soll. Zur Zeit sind 300 Arbeiter auf der Höhe beschäftigt,

Oesterreich-Ungarn. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Direktion der ungarischen Staatsbahnen Ludwigh fand am Sonnabend in Budapest eine Berathung über Eisenbahntransportfragen statt, welche die Ansichten über die zu erwartende Ernte und über die diesjährigen Exportaussichten feststellte. Sachverständige führten dabei u. a. aus, daß die diesjährige Weizenernte Ungarns, entgegen den Schätzungen des Statistischen Amtes, 43 Mill. Doppelzentner betragen werde; auch sei in Ungarn nicht nur eine gute Weizenernte zu erwarten, sondern auch für Mais, Hafer, Gerste, Kartoffeln und Bohnen seien die Aussichten so glänzend, wie seit vielen Jahren nicht.

Rußland führt Meldereiter bei elf Armeekorps ein.

Das Reglement für die bevorstehende erste allgemeine Volkszählung im Reiche ist vom Zar bestätigt. Diese in Aussicht genommene Maßnahme hat durchaus nicht wie die früheren Bevölkerungsrevisionen irgend welche Steuern im Hintergrunde, da nach Aufhebung der Kopfsteuer keine persönliche Steuer mehr erhoben wird.

Das Finanzministerium hat das Gesuch der polnischen und wolhynischen Hopfenbauer um Erhöhung des Zolles auf ausländischen Hopfen abgelehnt. Die Hopfenbauer beschlossen daraufhin, angesichts der ausländischen Konkurrenz eine Gesellschaft für den gemeinsamen Betrieb des Hopfenhandels zu bilden.

Westpreußisches Provinzial-Bundesschießen.

y Pr. Stargard, 28. Juli.

Zu dem von der hiesigen Schützengilde und der Bürgerschaft schon seit Wochen vorbereiteten Provinzialbundesschießen hat sich in unserer Stadt eine große Zahl von Theilnehmern eingefunden. Gilt es doch diesmal nicht bloß, die Feier eines Provinzialschützenfestes, wie es alle zwei Jahre gefeiert wird, sondern einen bedeutsamen Tag in der Geschichte der westpreußischen Schützengilden festlich zu begehen; das von den westpreußischen Frauen gestiftete Bundesbanner wurde nämlich dem Schützenbunde überreicht.

Schon am Sonnabend hatten sich einige Gilden, so z. B. das Bürgerschützenkorps und die Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft aus Danzig, die Schützengilde Neuteich und einige Mitglieder der Gilden Culm und Graudenz in unserer Stadt eingefunden. Die Hauptmasse der Festtheilnehmer brachte jedoch der am Sonntag Vormittag hier eintreffende Zug. Mit ihm trafen die Gilden Graudenz, Culm, Berent, Briesen, Dirschau, Elbing, Konitz, Marienwerder, Marienburg, Rosenberg, Schlochau und Schöneck hier ein. Auch das langjährige Ehrenmitglied der Graudenzer Gilde, Herr Eisenbahn-Bauunternehmer Schneider aus Breslau, hatte die weite Reise nicht gescheut, um an dem Feste theilzunehmen.

Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden die am Sonntag Vormittag eintreffenden Schützen von Stargarder Schützen festlich empfangen. Unter Vorantritt der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 44 unter der Leitung des Herrn Hanschke zogen die Gilden durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Marktplatz, in dessen Mitte sich das schmucke Rathhaus erhebt. Vor dem Rathhause machte der Zug halt, die Fahnen wurden in das Rathhaus gebracht, wohin sich auch die Könige und Würdenträger der Gilden begaben. Die Schützen begaben sich in die Turnhalle. Bald darauf begaben sich die Fahnenträger und Begleitmannschaften, der Bundesvorstand an der Spitze, sowie zwei Abtheilungen Pr. Stargarder Schützen nach dem Rathhause, um die Fahnen abzuholen.

Vom Rathhause aus bewegte sich der Zug nach dem Garten der Turnhalle zur Hauptfeierlichkeit des Tages und überhaupt des ganzen Festes, der Enthüllung des Bundesbanners. In dem Garten waren eine große Anzahl von Bänken aufgeschlagen, die von vielen Schaulustigen, namentlich von Damen besetzt waren. Vor den Bänken erhob sich ein Podium, auf dem die Mitglieder des Bundesausschusses und mehrere Vertreterinnen der Stargarder Damen, von denen die erste Anregung zur Stiftung des Bundesbanners ausgegangen ist, Platz genommen hatten.

Zunächst gab Frl. Quentin in gebundener Rede einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Schützengilde, wies auf die Aufgaben, die den Schützen heute zufallen, und die Bedeutung des Banners für den Provinzialschützenbund hin und schloß mit dem Wunsche, daß die deutschen Männer die Waffen, die sie jetzt zum frohen Spiel gebrauchen, wenn nöthig auch im Ernstfalle zu führen verstehen möchten.

Frau Bürgermeister Gambke übergab dann das Banner dem Bunde, mit dem Wunsche, daß die Westpreußischen Schützen stets sich dessen erinnern möchten, daß sie zusammen gehören und einig sein müssen, wofern sie Ersprießliches zu Stande bringen wollen.

Der Bundesvorsitzende, Rechtsanwalt Obuch-Graudenz, übernahm das Banner, indem er den Stifterinnen den Dank des Bundes aussprach. Die Geschichte der Schützengilden im Allgemeinen streifend, führte er etwa Folgendes aus: Unter dem Großen Friedrich war der Grundsatz maßgebend, daß die Bürger nicht befugt seien, am inneren Ausbau des Staates selbstthätig mitzuwirken. In Folge dessen glaubte man auf deren Mitwirkung verzichten zu können, und daraufhin lösten sich viele Gilden auf. Andere Gilden fristeten nur ein kümmerliches Dasein. Das änderte sich erst in den Jahren der Erniedrigung Preußens. Als das Land unter dem französischen Druck seufzte, als man einsah, daß die Regierung nicht die nöthige Fühlung mit der Volksseele habe, erinnerte sich die Regierung der Schützengilden, sie that alles, um deren Wiederaufleben und Gedeihen zu befördern, und wirklich sind auch die Erfolge der Freiheitskriege nicht zum kleinsten Theile auf die Weckung des nationalen Bewußtseins, wie es gerade in den Gilden gepflegt wurde, zurückzuführen. Der Erfolg ihrer stillen Thätigkeit war nicht zu verkennen. Hatte damals der Schütze wie jeder Deutsche die Pflicht, auf die Einigung Deutschlands hinzuarbeiten, so hat er jetzt, nachdem das neue Deutsche Reich entstanden ist, nicht sowohl die Aufgabe, das Nationalgefühl gegenüber äußeren Feinden, wie damals, sondern gegenüber den inneren Feinden zu kräftigen und zu vertheidigen. Das gilt für die Gesammtheit der deutschen Schützen, insbesondere den reichsfeindlichen, umstürzlerischen Parteien gegenüber. Der westpreußische Schütze aber habe noch eine Sonderaufgabe, nämlich die, zu deren Erfüllung vor einiger Zeit ein Verein deutschfühlender Männer ins Leben getreten ist, die Förderung und — leider ist das Wort nur zu bezeichnend — die Erhaltung des Deutschthums in den Ostmarken. Ich übernehme, so schloß er, als Bundesvorsitzender das Banner in der Ueberzeugung, daß es die Schützen, die es vereinigt, daran mahnen wird, daß sie einig sein müssen, einig unter sich und einig dem Feinde deutscher Art und deutscher Sitte gegenüber.

Darauf übergab Herr Obuch das Banner der Stargarder Gilde, deren Vertreter es mit wenigen kräftigen Worten entgegennahm und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in das die versammelten Schützen kräftig einstimmten. Bei der nun erfolgenden Nagelung des kunstvoll ausgeführten Banners, das der „Gesellige" schon früher beschrieben hat, wurde von den Vertretern der Gilden mancher kräftige Spruch gethan, insbesondere wurde immer wieder die Treue zu Kaiser und Reich als dem einzigen und dauernden Fundament der Gilden bezeichnet.

Nachdem der feierliche Akt beendet war, versammelten sich die Bundesschützen vor der Turnhalle, zu dem Festzuge, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt über den Markt nach dem Schützenhause bewegte. Dem Festzuge schritt die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 44 voran. Dann folgte eine Schützenabtheilung mit geschultertem Gewehr, darauf der Ehren-Ausschuß, an den sich der Wagen mit dem Bundesbanner anschloß. Hinter diesem schritten der Bundesvorstand, die Würdenträger des Bundes und der Festausschuß. Den Zug der einzelnen Gilden eröffnete der Wagen mit dem Ehren-Ausschuß für das Bundesbanner. An diesen reihten sich die Schützengilden Culm und Rosenberg an. Hinter dem nun folgenden großen Schützenfestwagen marschirten in geschlossenem Zuge die Gilden Berent, Neuteich, Schlochau und Graudenz. Eine Abtheilungskapelle des 35. Feld-Artillerie-Regiments und die Friedrich-Wilhelm-Schützengilde in Danzig schritten vor dem malerischen großen Festwagen der Turner-, Sänger-, Ruder- und Radfahrervereine her. Den Schluß des imposanten Zuges bildeten die Gilden Konitz, Schöneck, Marienburg, Danzig „Bürger-Korps", Elbing, Dirschau, Briesen, Marienwerder, Mewe und schließlich Pr. Stargard.

Im Garten des Schützenhauses hielt das Mitglied des Festausschusses, Herr Goldfarb, eine Ansprache an die Schützen, in der er ihnen zu ihrem Wettschießen Glück wünschte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Nach einer kleinen Pause begann dann das Festmahl in dem großen Saale des Schützenhauses. Im Verlaufe des Mahles wurden mehrere Tischreden gehalten. Den Anfang machte Herr Landrath Hagen, der etwa folgendes ausführte: Die Schützenfeste haben stets als patriotische Feste gegolten, so ist es auch heute, und so soll es auch in Zukunft sein. Früher sah so manche deutsche Regierung dem Treiben der Schützen mit Besorgniß zu. In Frankfurt am Main fand einst ein allgemeines deutsches Bundesschießen statt. Die Theilnehmer an diesem Schießen, unter ihnen der Herzog Ernst von Koburg-Gotha, einer der besten Patrioten, fielen am preußischen Hofe in Ungnade. Und weshalb? Weil damals erst einige Schützen, dann Hunderte und schließlich Tausende den Gedanken der deutschen Einheit pflegten. Uns, den Söhnen jenes Geschlechts, ist es vergönnt worden, ein einiges deutsches Reich entstehen zu sehen; vor unser aller Augen, die wir jene Zeit mit durchlebt haben, steht das Bildniß des milden Kaisers Wilhelm I und seiner Paladine Bismarck, Moltke und Roon. Der Enkel dieses Heldenkaisers, unser regierender Kaiser, hat sich als ein echter Hohenzoller erwiesen, er ist nicht gewillt, auch nur die geringste Kleinigkeit deutschen Rechtes und deutscher Herrlichkeit fortzugeben, das wissen wir genau. Aber wir wissen auch noch ein anderes: daß wir nöthigenfalls mit der Waffe in ernsten Kampf zu treten haben, die wir jetzt zu frohem Wetteifer gebrauchen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Tischgesellschaft sang stehend die Nationalhymne.

Darauf toastete Herr Möbelfabrikant Boltenhagen-Pr. Stargard auf die Ehrengäste, denen er den herzlichsten Dank der Gilde aussprach.

In humoristischer, von häufigem Beifall unterbrochener Rede, brachte Herr Bürgermeister Würtz-Marienwerder einen Trinkspruch auf die gastfreundliche Stadt Pr. Stargard aus.

Das Hoch auf den Schützenbund brachte Herr Winkelhausen-Pr. Stargard, das Hoch auf die Frauen Herr Kämmereikassenrendant Arndt aus. Herr Scheidgen gedachte dann noch der Verdienste des Bundesvorstandes um das schöne Gelingen des Festes. Zum Schluß des Mahles verlas der Bundesvorsitzende Herr Obuch-Graudenz einige Glückwunschtelegramme, von denen wir das Telegramm des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, in Posen hervorheben, das folgendermaßen lautet:

„Den westpreußischen Schützen, der treuen deutschen Vorhut an der Weichsel, ein dreifaches Hurrah."

Ferner war aus Danzig von der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft folgendes Telegramm in Versen eingelaufen:

„Zum vierten Mal versammeln sich Westpreußens Schützenbrüder,
Das Bundesbanner weht im Festesglanz hernieder;
O möge sichs noch oft zum Feste froh entfalten,
Die Schützenbrüder stets in Einigkeit erhalten,
Der Nachwelt dienen auch als Zeichen,
Was Brudersinn und Treu vermögen zu erreichen!
Dem Jubelkönig sei ein Dreifach Hoch geweiht,
Mit deutschem Schützengruß verbleiben allezeit 2c."

An Herrn Bügermeister Gambke, z. Zt. in Hermsdorf, wurde folgendes Telegramm abgesandt: „In dankbarer Anerkennung Ihrer treuen Arbeit für unser Fest bedauern wir, daß Sie sich des herrlichen Gelingens hier nicht erfreuen können. Unser Dank klingt in dem Wunsche aus, daß Ihre neugekräftigte Gesundheit Ihnen noch lange zum Wohle ihrer Familie, der Stadt und Ihrer Freunde erhalten bleiben möge."

Nach dem Mahle begannen sich die Schützen auf den Scheibenständen einzuschießen. Mit Einbruch der Dunkelheit wurde der Garten festlich durch Lampions erleuchtet, und noch lange saßen die Schützen bei kühlem Trunk beisammen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Juli.

— Die Landbank, deren Gründung wir vor einiger Zeit angekündigt haben, ist am Sonnabend in Berlin mit einem Kapital von fünf Millionen Mark gegründet worden. In den Aufsichtsrath wurden folgende Herren gewählt:

Landschaftsdirektor Albrecht-Suzemin, Rittergutsbesitzer v. Bieler-Melno, Graf Douglas, Frhr. v. Eckardstein, Geheimer Kommerzienrath v. Hansemann, Dr. v. Hansemann-Pempowo, R. v. Hardt, Präsident des Abgeordetenhauses v. Köller, Präsident Klingemann, Geheimer Kommerzienrath Schwabach, v. Tiedemann-Kranz, v. Tiedemann-Seeheim.

Die Gesellschaft hat, wie früher bereits berichtet, als ersten Direktor den Spezial-Kommissar bei der General-Kommission in Bromberg, Regierungsrath Stobbe erwählt; derselbe wird nun am 1. August aus dem Staatsdienst ausscheiden und seine neue Stellung antreten. Die Hauptthätigkeit der Bank wird in der Beförderung der Rentengüterbildung in den Provinzen mit vorwaltendem Großgrundbesitz bestehen, wobei auf größeren Zuzug von Käufern aus dem stärker bevölkerten Westen des Staates gerechnet ist. Das Bureau der Bank wird sich in Berlin Behrenstraße 43/44 befinden.

— Die Hundstage haben uns eine gewaltige Hitze gebracht; schon vorgestern und gestern strahlte die Sonne mit versengender Gluth: ein kurzer, aber starker Regenguß, der gestern früh um 1/6 Uhr fiel, brachte keine Abkühlung. Heute Nachmittag stieg im tiefsten Schatten das Quecksilber auf 25 Grad Reaumur. Leider hat die Hitze ein Menschenleben gefordert. Der Hausbesitzer Treichel, Schloßberg 13, der erst am Freitag als Hilfslandbriefträger am hiesigen Postamt eingestellt war, hatte am Sonnabend mit Briefen und Packeten Bestellgänge ausgeführt. Gegen Abend in Klein Tarpen angelangt, erbat er von einer Frau ein Glas Wasser. Kaum hatte er dies getrunken und war zehn Schritte weit gegangen, als er vom Hitzschlage getroffen, todt zu Boden sank.

— Von Herrn Pfarrer Willamowski aus Lahno wird am 11. August in der evangelischen Kirche zu Osterode Gottesdienst mit Abendmahl für die Taubstummen der Kreise Osterode, Mohrungen und Neidenburg abgehalten werden.

— Der Graudenzer Kriegerverein hat in seiner Generalversammlung am letzten Sonntage u. a. beschlossen, am 1. September die 25. Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht bei Sedan durch einen feierlichen Aufzug und Schmückung des Kriegerdenkmals 2c. festlich zu begehen.

— Der steckbrieflich verfolgte Unteroffizier Berlin vom hiesigen 141. Infanterie-Regiment ist in einer Stadtwaldschonung bei Neuenburg als Leiche aufgefunden worden; er hat sich mit einem Revolver erschossen. Die Leiche, welche in Folge vorgeschrittener Verwesung schon unkenntlich geworden war, wurde an einem von B. an seine Mutter gerichteten Brief, der bei der Leiche gefunden wurde, erkannt.

— Am Hafenplatz kam es in der letzten Nacht gegen 12 Uhr zu einer blutigen Schlägerei, bei der ein Mann Messerstiche davon trug; bis jetzt aber sind weder die Schläger, noch der Verletzte ermittelt.

— Der bisher bei der Eisenbahndirektion Danzig beschäftigt gewesene Betriebssekretär Scheefer ist der kaiserlich deutschen Botschaft in Rom zugetheilt worden.

O **Rehden**, 29. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Bürgermeister Schenk zum Kreistags-Abgeordneten gewählt. Ferner wurden zu Delegirten für den in Graudenz stattfindenden Westpreußischen Städtetag die Herren Bürgermeister Schenk und Zimmermeister Hoyer gewählt.

§§ **Kl. Czyste**, 28. Juli. Der neu gegründete Kriegerverein Kl. Czyste hielt am Sonnabend seine erste ordentliche Sitzung ab, in der Herr Premierlieutenant Winter von Adlersflügel, Rittergutsbesitzer auf Gelens, den Vorsitz übernahm. Alsdann wurde zur Aufstellung der Satzungen geschritten.

Culmer Stadtniederung, 28. Juli. In große Trauer wurde gestern die Radatz'sche Familie in Rathsgrund versetzt. Der einzige Sohn war auf Schifffahrt in Wloclawek in Polen angekommen. Am 18. d. Mts. Abends wollte er einen kleinen Kahn nach dem hinteren Theil des Fahrzeuges bringen, glitt aus, fiel in den Strom und ertrank. — Der Dampfer „Danzig" erlitt gestern hinter Ehrenthal einen Bruch des Steuers. In Foge dessen mußte er ankern, bis ihm Hilfe wurde.

Thorn, 28. Juli. Gestern Vormittag wurde ein Knabe, der hinter der Schießplatzgrenze eine Ziege hütete, von einer wahrscheinlich einem Shrapnell entstammenden Kugel, in die linke Brustseite getroffen und ins hiesige Krankenhaus geschafft. — Der wissenschaftliche Lehrer Dr. Maydorn aus Marienwerder, welcher zum Direktor unserer höheren Töchterschule gewählt ist, ist bestätigt worden, wird sein Amt aber erst am 1. Oktober antreten.

Thorn, 29. Juli. Auf dem Artillerieschießplatz brach heute Mittag wieder ein mächtiger Waldbrand aus.

Herr Landrath Krahmer ist als Oberregierungsrath nach Posen versetzt. Sein Nachfolger ist noch unbekannt.

w **Thorn**, 27. Juli. Besonders groß ist jetzt die Eierausfuhr aus Polen. Auf der Weichselbahn, mehr aber noch auf der Warschau-Wiener Eisenbahn werden täglich ganze Waggonladungen in Kisten versandt. Von Deutschland, wo Leipzig der Mittelpunkt des Eierhandels ist, und Oesterreich gehen dieselben meist nach England und Frankreich.

Thorn, 27. Juli. Gestern und heute früh haben mehrere Kompagnien des 1. Pionier-Bataillons und die des 18. Pionier-Bataillons Pontonierübungen abgehalten. Die Weichsel wurde an beiden Tagen nur bis zur Hälfte überbrückt, um die Schifffahrt nicht zu stören. Die großen gemeinschaftlichen Uebungen aller drei Bataillone beginnen erst am 30. Juli und dauern bis zum 5. August. Am 30. Juli wird der Brückenschlag von Wiese's Kämpe zur Stronsker Kämpe, am 31. am Wasserübungsplatz ausgeführt. Am 2. August bei Dybow, am 3. bei Korzeniec Kämpe und Gurske, am 5. August werden noch Brückenschläge am finstern Thor ausgeführt.

* **Briesen**, 27. Juli. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr brach in Michalken in einem Insthause Feuer aus. Die Bewohner, welche schon in tiefem Schlafe lagen, wären wohl sämmtlich in den Flammen umgekommen, wäre nicht zufällig das Gefährt der Frau Rittergutsbesitzer v. Vogel aus Nickel, das sie sowie ihre Kinder von einer Besuchsfahrt in der Nachbarschaft nach Hause führte, an dem brennenden Hause vorbeigekommen. Ihnen gelang es, die Leute aus dem Schlafe zu rufen, und dadurch entging die aus 12 Personen bestehende Familie dem Feuertode. Auch das sämmtliche Mobiliar konnte gerettet werden.

[] **Marienwerder**, 28. Juli. Um der neugegründeten evangelischen Gemeinde Burg Belchau die Mittel zum Bau einer Kirche erwerben zu helfen, wurde heute in unserer Domkirche eine Kollekte veranstaltet.

± **Stuhm**, 28. Juli. Die Altmarker Bache von der Altmarker Mühle an aufwärts bis zum Neumarker See wird regulirt werden. Mit den Arbeiten wird binnen kurzem begonnen werden.

* **Kreis Schwetz**, 28. Juli. In Niewiczyn war das heutige Ablaßfest von vielen Hunderten besucht. Wie so oft, so kam es hier auch wieder zu Gewaltthätigkeiten. Der Gendarm Neumann sah sich zu einer Verhaftung genöthigt. Die Kameraden des Verhafteten suchten diesen zu befreien. Deshalb zog Neumann den Säbel, hieb einige Male um sich und verwundete einen Knecht bedeutend am Arme. Obwohl der Gendarm im Besitze einer außerordentlichen Körperkraft ist, wäre er dennoch der Menge erlegen, wenn ihm nicht rechtzeitig anwesende Artilleristen Hilfe gebracht hätten.

B **Tuchel**, 28. Juli. Der evangelische Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung haben einstimmig beschlossen, die evangelische Kirche im Innern einer gründlichen Ausbesserung zu unterziehen und in der Kirche eine Heizanlage neuesten Systems einzurichten; zu diesem Zwecke soll bei der hiesigen Kreissparkasse eine Anleihe in Höhe von 2000 Mark mit der Maßgabe aufgenommen werden, diese Summe mit 4 1/2 Proz. zu verzinsen und mit 1 1/2 Proz. zu tilgen. — An Stelle des aus dem Kirchenrath durch Versetzung ausgeschiedenen Herrn Landraths v. Glasenapp wurde Herr Rittergutsbesitzer Caspari-Liskau zum Kirchenältesten gewählt.

)(**Flatow**, 28. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden an Stelle des Zimmer- und Maurermeisters Radtke der Posthalter Büthow zum Rathmann gewählt, der bisherige Rathmann Herr Kreisschulinspektor Bennewitz wurde wiedergewählt.

Dt. Eylau, 28. Juli. Im vergangenen Frühjahr wurde dem Bahnarbeiter Reetz von hier bei einer Schlägerei ein Auge ausgestoßen und auch das andere Auge wurde in Mitleidenschaft gezogen, so daß R. sich in die Augenklinik begeben mußte. Hier hat jedoch das andere Auge nicht mehr gerettet werden können; vor einigen Tagen mußte dem Bedauernswerthen auch dieses Auge herausgenommen werden. Der Blinde steht in der Blüthe der Jahre und ist jung verheirathet. — Ueber die hiesige Stadt ist die Hundesperre verhängt worden, da ein der Tollwuth verdächtiger Hund getödtet worden ist.

* **Pr. Stargard**, 27. Juli. Um die großen Schwierigkeiten bei der Unterbringung der auswärtigen Gäste zum Provinzialbundesschießen zu beseitigen, beschloß die Festleitung, in dem städtischen Schulgebäude Massenquartiere einzurichten. Da der Unterricht aber schon am Montag beginnen sollte, so wurde die Regierung zu Danzig gebeten, die Ferien ausnahmsweise zu verlängern. Dieses Gesuch ist bewilligt worden, so daß der Unterricht in den städtischen Schulen erst am Mittwoch beginnen wird. — Ein ziemlich umfangreicher prähistorischer Fund ist in unmittelbarer Nähe unserer Stadt gemacht worden. Beim Umpflügen eines Feldes stießen die Ackerleute des Herrn Würtz-Adl. Stargard auf Steinplatten, unter denen sich bei weiterem Nachforschen zwei gut erhaltene Steinkistengräber mit vielen Urnen fanden. Die meisten der Urnen, darunter auch mehrere Gesichtsurnen, sind von Herrn Würtz dem Danziger Provinzialmuseum übergeben worden.

⚹ **Baldenburg**, 28. Juli. Heute Nachmittag feierte der hiesige Kriegerverein sein Sommerfest. Die Veteranen von 1870/71 marschierten, mit Eichenlaub bekränzt, vor der Fahne.

* **Kreis Danziger Niederung**, 28. Juli. Gestern Nachmittag wurde in einem Bruch bei Bohnsack unmittelbar an der Chaussee die Leiche eines Arbeiters gefunden. Ob hier ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, konnte nicht mehr festgestellt werden, da die Leiche schon stark in Verwesung übergegangen war. Da indessen neben der Leiche eine kleine Flasche schwamm, so ist anzunehmen, daß der Mann sich hat von dem steilen Ufer aus Wasser schöpfen wollen und hierbei verunglückt ist.

X **Marienburg**, 28. Juli. Heute feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 10jähriges Stiftungsfest. Ehrenpforten mit Inschriften, Flaggen- und Laubschmuck gaben der Stadt ein festliches Aussehen. Am Sonnabend Abend fand ein großer Fackelzug statt, der sich vom Spritzenhause aus nach dem Gesellschaftshause begab, wo unter Gesang der „Wacht am Rhein“ die Fackeln zusammengeworfen wurden. Ein Commers schloß den Vorabend des Hauptfesttages. Die Stadt war während des Zuges prächtig illuminirt. Am Sonntag Nachmittag wurden einige Uebungen vorgenommen, alsdann begab sich der Festzug vor das Rathhaus, wo die Kameraden, die eine 10jährige Dienstzeit hinter sich haben, dekoriert wurden. Darauf fand im Burggarten Konzert, Tanz und Feuerwerk statt.

7 **Königsberg**, 28. Juli. Auch das zweite Rennen des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen, welches am heutigen Sonntag stattfand, verlief ohne jeden Unfall. 1) Jugend-Rennen, Preis 1500 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten und 200 Mk. dem dritten Pferde, 900 Meter, am Pfosten 7 Pferde. Es siegte Herrn v. Treskow-Dallwitz br. St. „Oberwasser“, H. v. Sperber-Gerskullen br St. „Granate“ und H. v. Simpson-Georgenburg schw. H. „Waldmeister“. — 2) Preis von Karolinenhof, Jockey-Rennen für 3jährige und ältere inländische Hengste und Stuten, Staatspreis 1000 Mk. dem Sieger, 300 Mk als Vereinspreis dem zweiten Pferde, 1800 Meter, am Pfosten 5 Pferde. Sieger wurde des H. v. Tepper-Laski-Hoppegarten br. St. „Gazelle“ gegen H. Prem.-Lt. Meincke-Königsberg F St. „Brause“. — 3) Großes ostpreußisches Jagd-Rennen für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, Handicap-Herren-Reiten, Preis 2000 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 400 Mk. dem dritten, 200 Mk. dem vierten und 100 Mk. dem fünften Pferde, 4000 Meter, am Pfosten 8 Pferde. Als Sieger gingen durchs Ziel: des H. Lt. Graf Lehndorff-Potsdam F. W „Herr Vex“, Herrn Lt. v. Knobelsdorff-Brenkenhof-Tilsit br. W. „Pensioner“, Herrn Major v. Bodien, F. St. „Queen“, Herrn Lt. v. Burchard-Berlin hbr. W. „Talbot“ und Herrn Lt. v. Falkenhayn-Bromberg F. H. „Rother Husar“. — 4) Großes Königsberger-Flach-Rennen, Jockey-Rennen für 3jährige inländische Hengste und Stuten, Staatspreis 2000 Mk., 2400 Meter, am Pfosten 4 Pferde. Sieger blieb des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppegarten br. H „Natzel“ — 5) Preis von Samland Landwirthschaftlicher Vereinspreis 2400 Mk., davon 1500 Mk. dem Sieger, 500 Mk dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten und 100 Mk. dem Züchter des Siegers, wenn dieser ein Privatzüchter, Jagd-Rennen, Herren-Reiten für 3jährige und ältere Halbblutpferde, die in der Provinz Ostpreußen geboren sind, 3000 Meter, am Pfosten 8 Pferde. Sieger blieben des H. Lt. Graf-Lehndorff-Potsdam br H „Fiducit“ (Züchter Graf Lehndorff-Steinort), H. Lt. v. Bähr II-Allenstein b W. „Allmanach“, H. v. Simpson-Georgenburg br. Wallach „Napoleon“ und des H. Prem.-Lt. v. Milczewski-Danzig schwbr. Stute „Bonne“. — 6) Roßgärter-Jagd-Rennen, Graditzer Gestütspreis, 1000 Mk. dem Sieger, 200 Mk. dem zweiten und 100 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten für 4jährige und ältere inländische Pferde, die noch kein Hinderniß-Rennen im Werthe von mindestens 2000 Mk. gewonnen haben, 3000 Meter, am Pfosten 4 Pferde. Es siegten: des H. Lt. Graf Lehndorff-Potsdam br. H. „Helot“, des H. Rittm. v. Ravenstein-Thorn F.-W. „Pickpocket“ und das H. Lt. v. Frantzius-Langfuhr F.-W. „Pfeffermünz“. — 7) Rennen für aktive Offiziere der Garnison Königsberg, 4 Ehrenpreise, 1200 Meter ohne Gewichtsausgleichung. Von 7 erschienenen siegten: des Herrn Lt. v. Ehler „Humor“, des H. Hauptmann im Generalstab v. Unger „Samora“, des H. Rittm. v. Saucken, „Paloma“ und des Herrn Lt. Lochner „Namenlos“. — 8) Rennen für Pferde kleiner ländlicher Besitzer, sowie städtischer Ackerbürger, 200 Mk dem Sieger, 50 Mk. dem zweiten, 25 Mk. dem dritten und 15 Mk. dem vierten Pferde. Als Sieger gingen hervor: des H. Braun-Lawsken br. W. „Bachus“, des H. Gallinat-Greibau br. St. „Sternschnuppe“, desselben schwbr. W. „Muselmann“ und des Herrn Salomon-Neuhof R.-St. „Filesia“. Die Ueberreichung der Ehrenpreise an die Sieger vollzog die Frau Oberpräsident Gräfin Bismarck.

In der vergangenen Woche erkrankten, wie mitgetheilt, die Mitglieder einer hiesigen, in der Jägerhofstraße wohnenden Kaufmannsfamilie nach dem Genusse von Cervelatwurst, welche von einem hier wohnenden Fleischermeister gekauft worden war. Die 29 Jahre alte Ehefrau, bei welcher die Krankheit am heftigsten auftrat, ist gestorben, und es ist ärztlich festgestellt worden, daß Trichinose vorlag. Der Diener, sowie ein Dienstmädchen der Familie mußten nach dem Krankenhause der Barmherzigkeit geschafft werden, woselbst ersterer noch sehr schwer krank darniederliegt, während das Dienstmädchen, sowie die anderen erkrankten Familienmitglieder sich auf dem Wege der Besserung befinden.

* **Kreis Allenstein**, 27. Juli. Heute ließ der Mühlenbesitzer Ganswindt in Wadang mit dem von ihm im Jahre 1870 erfundenen kugelsicheren Panzer in Gegenwart mehrerer Herren mit einem Gewehr (Kaliber 8 Millimeter) eine Schußprobe vornehmen; es ging keine Kugel hindurch. Der Panzer besteht aus drei Theilen und läßt sich in jeder Stärke anfertigen. Die Kugel prallt nicht ab, sondern zerstäubt im Panzer. Der Erfinder wollte sich nun überzeugen, um wieviel schwächer der Panzer sein kann, um der Kugel doch noch Widerstand zu bieten. Er nahm den Panzer auseinander und ließ einen zwei Zentimeter starken Theil, welcher aber nicht vorschriftsmäßig dreitheilig angefertigt war, beschießen. Durch diesen Theil ging die Kugel hindurch, da die Hülle schon zu sehr beschädigt und ein Theil der Füllung herausgefallen war. In nächster Zeit werden wieder Schießproben auf einen mittelstarken kugelsicheren Panzer abgehalten werden.

V **Goldap**, 28. Juli. In der vergangenen Nacht wüthete in unserer Gegend ein furchtbares Gewitter, welches von Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen begleitet war. In der Ortschaft Gr. Rosinsko fuhr der Blitz in das Stallgebäude des Grundbesitzers Pinnau, zertrümmerte die Giebelwand, zersplitterte einen Balken und einen Sparren und betäubte sechs im Stalle stehende Pferde. Zwei der Thiere erholten sich nach kurzer Zeit, die vier anderen lagen noch heute früh regungslos da und gaben nur schwache Lebenszeichen von sich.

Heiligenbeil, 28. Juli. Freitag Nacht richtete ein heftiges Gewitter in der Umgegend großen Schaden an. In Folge Blitzschlages brannten dem Besitzer Rentel in Birkenau zwei Scheunen, dem Rittergutsbesitzer Böhm in Amlotten, Scheune und Ställe nieder. In letzterem Falle konnte sämmtliches Vieh, bis auf zwei Pferde, gerettet werden.

O C **Stallupönen**, 28. Juli. Die hiesige Schützengilde feiert am 4. August das 50jährige Jubiläum. — Gestern Nachmittags und Abends zogen mehrere Gewitter über unsere Stadt, von denen das zweite das heftigste war. Der Himmel war so schwarz, daß es in den Zimmern völlig dunkel war und Lampen angezündet wurden. In Peschicken wurden das Schulhaus und eine Scheune vom Blitz eingeäschert; dabei verbrannten eine Kuh und mehrere Schweine.

♀ **Bromberg**, 28. Juli. Das heutige Radwettfahren des „Vereins für Radwettfahren“, das nach den allgemeinen Wettfahrbestimmungen des deutschen Radfahrer-Bundes I abgehalten wurde, hatte sich eines großen Zuspruchs zu erfreuen. Das Rennen begann mit dem Niederrad-Ermunterungsfahren, offen für alle Amateurfahrer, welche in einem öffentlichen Bahnwettfahren noch keinen ersten Preis erhalten haben, Strecke 3000 Meter, drei Ehrenpreise. Es betheiligten sich 11 Radfahrer. Es siegten R. Masur-Breslau, S. Przyluski-Nakel und C. Beger-Schleusenau in 5 Min. $15\frac{2}{3}$ Sek. bezw. 5 M. 17 Sek. und 5 M. $18\frac{3}{5}$ Sek. 2) Hochrad-Hauptfahren, offen für alle Amateurfahrer, Strecke 5000 Meter, drei Ehrenpreise. Von 5 Radfahrern siegte H. Scheer-hier, der in 9 Min. 31 Sek. durchs Ziel ging, dann kamen F. Todtenhöfer-Königsberg in 10 Min. $15\frac{3}{5}$ Sek. und Striesche-Friedenau in 10 Min. $15\frac{4}{5}$ Min. — 3) Jugendfahren mit Vorgabe, offen für Knaben bis zu 16 Jahren, Strecke 1200 Meter, drei Ehrenpreise. Es betheiligten sich elf jugendliche Radfahrer. Es siegten: P. Schönbeck-Alt-Damm in zwei Min., M Beger-hier in zwei Min. $2\frac{2}{5}$ Sek. und R. Eckardt hier in 2 Min. 7 Sek. 4) Niederrad-Vorgabefahren, Strecke 2000 Mtr., drei Ehrenpreise; hier betheiligten sich 14 Radfahrer. Es siegten F. Heidenreich-Breslau in 3 Min. 3 Sek., O. Mündner-Berlin in 3 Min. $3\frac{1}{5}$ Sek. und W. Hintz-hier in 3 Min. $3\frac{2}{5}$ Sek. 5) Niederrad-Hauptfahren, offen für alle Amateurfahrer, Strecke 5000 Meter, drei Ehrenpreise. Von acht Radfahrern, welche sich betheiligten, siegten W. Hintz-hier in 8 Min. $5\frac{3}{5}$ Sek., F. Heidenreich-Breslau in 8 Min. 54 Sek. und O. Mündner-Berlin in 8 Min. $54\frac{1}{5}$ Sek. 6) Miltairfahren, offen für Unteroffiziere und Mannschaften, Strecke 3000 Mtr., drei Ehrenpreise. Es betheiligten sich acht militärische Radfahrer. Als erster ging Gefreiter Müller von der 12. Komp. 34. Füs. Regts. in 5 Min. 57 Sek. durchs Ziel, dann kam Gefr. Strauß 2. Komp. 129. Inf. Regt. in 5 Min. $57\frac{1}{5}$ Sek. und demnächst Sergeant Radloff 3. Komp. 34. Füs.-Reg. in 6 Min. — 7) Hochrad-Vorgabefahren, offen für alle Amateurfahren, Strecke 2600 Meter, 3 Ehrenpreise. Es fuhren 5 Radfahrer. Es siegten H. Scheer hier in 3 Min. $24\frac{1}{5}$ Sek., M. Quedenfeld-Königsberg in 3 Min. 26 Sek. und G. Sturm hier in 3 Min. $27\frac{1}{5}$ Sek. Den Schluß des Rennens bildete ein Tandem-(Zweisitzer-)Fahren, offen für alle Amateurfahrer, Strecke 3000 Mtr., 3 Ehrenpreise. Es siegten O. Mündner und M. Striesche, welche auf ihrem Zweisitzer als erste durch's Ziel gingen und zwar in 4 Min. 40 Sek., dann folgten F. Heidenreich-Breslau und R. Masur-Breslau in 4 Min. $40\frac{3}{5}$ Sek. und M. Quedenfeld und F. Totenhöfer-Königsberg in 4 Min. 41 Sek. — Damit hatte das Wettfahren sein Ende erreicht. Eine recht angenehme Unterhaltung gewährte zwischen einzelnen Rennen das Auftreten des Kunstmeisterfahrers Wilhelm Albrecht vom Frankfurter Bicycle-Klub, welcher gestern auf seiner Durchreise nach Königsberg hier eingetroffen und auf dem Rennplatze erschienen war, durch die mit Eleganz auf seinem Hochrade ausgeführten Kunstleistungen. Dem Rennen wohnte der Divisionskommandeur, Generallieutenant v. Lütken und unser Oberbürgermeister Braesicke bei. Ersterer händigte beim Militärfahren den Siegern die ausgesetzten Preise aus.

Z **Rawitsch**, 28. Juli. Am 26. d. Mts. brannten auf dem nahen Gut Szymanowo zwei dem Gutsbesitzer Kahl gehörende Roggenschober nieder. Jeder der Schober hatte einen Werth von 2000 Mark, beide waren noch unversichert. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

* **Rogowo**, 28. Juli. Heute Vormittag ertranken beim Baden im Rogowosee der 22 Jahre alte Schneidergeselle Felix Sredzki und dessen Schwager, der Friseur L. Marcinkowski.

Posen, 28. Juli. Herr Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorf ist auf 14 Tage verreist.

Ein Oberprimaner des hiesigen Gymnasiums, Namens David Cohn, ist vom Kuehberg bei Guggenthal in Oberösterreich abgestürzt und hat sich schwere Verletzungen zugezogen.

O **Wreschen**, 29. Juli. In Xionzno und Lipie ist die rothe Ruhr ausgebrochen. Mehrere Personen sind bereits gestorben.

Lobsens, 26. Juli. Der Arbeiter Dreger aus Gr. Elsingen wurde gestern beim Roggeneinfahren von einem Pferde durch einen Hufschlag gegen die Magengegend sofort getödtet.

∼ **Stolp**, 28. Juli. Bei dem 18. Gesangsfest des Sängerbundes des Regierungsbezirks Köslin haben bei dem Konkurrenzsingen der einzelnen Vereine Polzin, Rügenwalde und Liedertafel Stolp, den ersten Preis für den Volksgesang, Männergesangverein Köslin und Männergesangverein Stolp den ersten Preis für Kunstgesang errungen.

Stolp, 27. Juli. Für das an den nächsten drei Tagen hier stattfindende 18. Gesangsfest des Sängerbundes des Regierungsbezirks Köslin hat sich unsere Stadt reich geschmückt. Mit den beiden Extrazügen sind heute mehr als 600 Sänger hier eingetroffen.

Verschiedenes.

— [Verunglückter Militärzug.] Wie aus Yokohama berichtet wird, ist diesen Sonnabend ein Zug mit ca. 400 invaliden japanischen Soldaten verunglückt. Der Zug ist an einer exponirten Stelle an der Küste von starken Sturzwellen buchstäblich in zwei Theile zerrissen worden, von denen der eine in's Meer stürzte, wobei 140 Soldaten ertranken.

— Von dem Eisenbahnunglück in St. Brieuc (Bretagne), von dem wir bereits kurze Mittheilungen brachten, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Zug Nr. 148, welcher am Sonnabend von St. Anne bei Auray kam, enthielt 24 mit Pilgern überladene Waggons und wurde von zwei Lokomotiven gezogen. Der Zug hatte den Bahnhof Quintin verlassen und befand sich 3 Kilometer vom Bahnhof Plaintel, als die erste Lokomotive entgleiste und den übrigen Zug mit sich riß, ehe noch die Maschinisten Zeit hatten, Gegendampf zu geben und zu bremsen. Die meisten Waggons stürzten über einander und wurden zerbrochen. Sechs bis acht Wagen wurden vollständig zertrümmert, zwei wie die Röhren eines Fernrohrs ineinander geschoben. Aus den Trümmern drang schreckliches Geschrei hervor. Eine Anzahl Reisende sprang wie wahnsinnig aus den unversehrt gebliebenen Wagen heraus und floh querfeldein. Als der erste Schrecken vorüber war, machte man sich an die Rettung. Zwölf Leichen lagen unter den Trümmern, darunter die der beiden Lokomotivführer und der beiden Heizer. Gegen 50 Personen sind verwundet, von denen etwa 20 schwer verwundete ins Hospital gebracht wurden. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht ermittelt. Vermuthlich gab das durch den Regen aufgeweichte Erdreich unter dem Gewicht der Maschinen nach. Von anderer Seite wird behauptet, daß die Lokomotivführer einer Verspätung des Zuges halber die Fahrgeschwindigkeit steigerten. Daher wurden die Lokomotiven 3 Kilometer vor dem Bahnhofe von Plaintel an einer scharfen Biegung aus dem Geleise geworfen und die drei ersten Wagen durch Auffahren auf den Tender zerschmettert.

— Ein furchtbares Gewitter, das am Sonnabend über Brüssel niedergegangen ist, hat alle Telegraphen- und Telephonverbindungen mit Paris unterbrochen

— [Schiffsunfälle.] In den chinesischen Gewässern bei Nagasaki ist am Sonnabend während eines heftigen Sturmes der deutsche Dampfer „Helene Rickmers“, von Hongkong nach Japan unterwegs auf den Strand geworfen worden. Die Lage des Dampfers, dessen Ladung zum Theil aus Kohlen besteht, ist gefährlich.

Bei Folkestone sind die englischen Dampfer „Cleveland“ und „Dussilde“ zusammengestoßen. Der „Cleveland“ sank, sieben Personen sind ertrunken.

Von dem deutschen Torpedoboot Nr. 23 fiel der Heizer Schmidt aus Bremerhaven über Bord. Infolge der starken Fahrt und des kräftigen Wellenschlages hatte er das Gleichgewicht verloren, als er Asche über Bord werfen wollte. Ein Boot wurde sogleich ins Wasser gelassen, man konnte aber Schmidt nicht finden.

— Von 9000 Erkrankungen an Cholera sind seit Ausbruch der Seuche in Japan 5000 tödtlich verlaufen.

— [Entdeckte Falschmünzer.] In Altona ist am letzten Sonnabend am Rathhausmarkte durch die Polizei eine Falschmünzerwerkstatt aufgehoben worden, in welcher falsche englische Geldmünzen angefertigt wurden. Der Falschmünzer wurde derart überrascht, daß er sofort verhaftet und ein großer Koffer, angefüllt mit Werkzeugen und Material zur Anfertigung falschen Geldes, beschlagnahmt werden konnte.

In Luckau (Prov. Brandenburg) ist der Klempnermeister Paul Liebe auf Anzeige eines früheren Gesellen hin, wegen Falschmünzerei verhaftet worden. Bei einer sofort angestellten Haussuchung wurden etwa 13 falsche Thalerstücke, 20 Zweimarkstücke und eine größere Menge Zwanzigpfennigstücke vorgefunden und beschlagnahmt. Besonders die Zweimarkstücke sollen mit täuschender Aehnlichkeit angefertigt sein. Liebe hatte eingeräumt, die Falschstücke zu „seinem Vergnügen“ angefertigt zu haben. Man vermuthet, daß L. mit einer in Berlin entdeckten Falschmünzerbande in Verbindung steht. In seinem Besitz sind gegen 16000 Mk. in Gold und Papier vorgefunden worden.

— Lokomotivführer Sonntag, dem die Schuld für das Eisenbahnunglück auf Bahnhof Raudten beigemessen wird, ist nach dem in Glogau mit ihm angestellten Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt worden und nach seinem Wohnort Liegnitz zurückgekehrt. Er bestreitet jede Schuld, insbesondere, daß er an jenem Abende betrunken gewesen. Schuld an dem Unglück sind seiner Ansicht nach das starke Gefälle des Geländes, die schwere Befrachtung des Zuges, Mangel an Bremsen und vielleicht Bremsversagung. Sonntag war nach dem Ereigniß geradezu geistesabwesend, hat im Freien kampirt und sich später freiwillig gestellt. Vorläufig ist er vom Dienste enthoben.

Neuestes. (T. D.)

8 **Hamburg, 29. Juli.** Heute Nacht $12\frac{1}{2}$ Uhr ist in dem Gebäude der „Export-Sprit-Lager-Aktien-Gesellschaft vormals Nagel“ auf dem Steinwärder am linken Elbufer ein großer Brand ausgebrochen, der erst durch die angestrengte Thätigkeit von 11 Dampfspritzen bewältigt werden konnte. Niedergebrannt sind auch einige Abtheilungen der Fabrik für Geneverfabrikation und mehrere Lager mit bedeutenden Mengen von Zucker, Mais und Ebenholz. Ein großes Spritlager auf der anderen Straßenseite war gefährdet, ist aber vermittels Dampfspritzen gerettet worden, ebenso die nördlich gelegenen Komtor- und Lagerräume. Der Wächter Hamann ist schwer verletzt; er hat wahrscheinlich den Brand durch Fallenlassen der Lampe bei einem Rundgang veranlaßt.

8 **Hamburg, 29. Juli. (Nachm. 3 Uhr.)** Soweit bis heute Mittag festgestellt werden konnte, ist nur der vierte Theil des gesammten Gebäudekomplexes vernichtet. Der Werth des verbrannten Genevers und des Lagers alter Weine beträgt über eine Million. An der Versicherung sind fast alle Gesellschaften betheiligt. Die Entstehung des Feuers wird auf Untersuchung von Geneverlack durch den Wächter zurückgeführt, wobei ein Strahl von Genever die Lampe traf und eine Explosion veranlaßte.

§ **Sofia**, 29. Juli. Gestern Vormittag fand in der Kathedrale ein vom Präsidenten der Synode Gregor unter Beistand zahlreicher Geistlicher zelebrirter Gottesdienst für die im jüngsten Kampf mit den türkischen Truppen auf dem Perim-Planina gefallenen Offiziere statt. Die Kirche, welche überfüllt war, umlagerte eine große Menge. Man zeigte den Anwesenden die Porträts der Gefallenen. Nach dem Gottesdienst ordnete sich an der Kirche eine Prozession, an welcher ca. 3000 Personen theilnahmen, und die in voller Ordnung mehrere Straßen durchzogen. In der Kirche, vor derselben und auf dem Platze vor dem Lokal des Mazedonischen Komitees wurden Reden gehalten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 30. Juli: Meist heiter, warm, später stark wolkig, strichweise Gewitter. — **Mittwoch, den 31.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm. Vielfach Gewitterregen, lebhafte Winde.

Wetter-Depeschen vom 29. Juli 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	756	SO.	2	heiter	+24
Neufahrwasser	756	S.	1	wolkenlos	+25
Swinemünde	755	SW.	2	heiter	+24
Hamburg	755	O.	2	bedeckt	+18
Hannover	756	SW.	2	bedeckt	+20
Berlin	756	WNW.	4	wolkig	+26
Breslau	757	SO.	3	wolkenlos	+24
Haparanda	757	SW.	2	wolkenlos	+15
Stockholm	756	NO.	2	bedeckt	+13
Kopenhagen	753	SW.	2	Dunst	+19
Wien	757	Windstille	0	wolkenlos	+21
Petersburg	754	WNW.	2	wolkig	+18
Paris	760	WSW.	2	bedeckt	+16
Aberdeen	758	NW.	2	halb bed.	+14
Yarmouth	758	NW.	2	bedeckt	+13

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 29. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	29./7.	27./7.
Weizen: Ums. To.	—	50
inl. hochb. u. weiß.	147	147
inl. hellbunt	142	142
Trans. hochb. u. w.	107	108
Transit hellb.	104	104
Termin z. fr. Verk.		
Septbr.-Oktbr.	140,50	140,00
Trans. Sept.-Okt.	105,50	105,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	141	141
Roggen: inländ.	117	118,00
russ. poln. z. Trns.	82,00	82,00
Term. Sept.-Okt.	118,00	118,50
Trans. Sept.-Okt.	84,00	84,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	117	118

	29./7.	27./7.
Gerste gr. (660-700)	105	105
„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
Hafer inl.	115	115
Erbsen inl.	115	115
„ Trans.	90	90
Rübsen inl.	169	170
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
mit 50 Mk. Steuer	57,50	57,50
mit 30 Mk. Steuer	37,50	37,50

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): geschäftslos. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): matter.

Königsberg, 29. Juli. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Brief, unkonting. Mk. 37,50 Geld.

Berlin, 29. Juli. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	29./7.	27./7.
Weizen loco	137-152	138-152
Juli	144,00	144,00
September	146,50	147,75
Roggen loco	115-121	116-122
Juli	117,50	119,25
September	119,75	122,25
Hafer loco	126-152	126-152
Juli	133,50	132,75
September	126,50	127,00
Spiritus:		
loco (70er)	37,40	37,30
Juli	41,70	41,50
August	41,70	41,50
September	41,70	41,50

Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter, Spiritus fester.

	29./7.	27./7.
4% Reichs-Anl.	105,75	105,70
3½% „ „	104,25	104,50
3% „ „	100,00	99,90
4% Pr. Cons.-A.	105,10	105,25
3½% „ „	104,40	104,30
3% „ „	100,10	100,00
3½ Wstpr. Pfdb.	101,75	101,60
3% „	97,00	97,00
3½% Ostpr. „	101,30	101,20
3½% Pom. „	101,30	101,30
3½% Pos. „	101,40	101,25
Disk.-Com.-A.	219,00	217,25
Laurahütte	137,00	134,75
Italien. Rente	88,75	89,00
Privat-Disk.	$1\frac{5}{8}$%	$1\frac{5}{8}$%
Russische Noten	219,00	219,00
Tend. d. Fondb.	befest.	fest

Nachruf.

Krieger-Verein Warlubien.

[2042] Am 22. Juli cr. entschlief im Bad Nauheim nach schwerem Leiden der Mühlengutsbesitzer Herr

Hertzberg

zu Bankauermühle. Der Verstorbene, ein Mitkämpfer der Feldzüge von 1866 und 1870/71, und königstreuer Patriot, hat dem Warlubier Krieger-Verein seit seiner Gründung als stellvertretender Vorsitzender angehört. Die Mitglieder des Vereins betrauern in ihm den besten Kameraden, einen Mann von vortrefflichem Charakter und ungewöhnlicher Schaffensenergie, dessen Andenken sie stets hoch in Ehren halten werden.

Der Vorsitzende.

Maerker, Lieutenant d. R. a. D.

[2056] Am 26. d. Mts., Morgens um 5½ Uhr, entriss uns der unerbittliche Tod nach längerem schmerzlichen Leiden unsere einzige, heissgeliebte Tochter, Frau Erste Bürgermeister

Alice Vogt

geb. Koch

zu Biebrich am Rhein. Beerdigung findet in Culmsee statt.

Mlinsk, den 27. Juli 1895.

Die tiefbetrübten Eltern

Th. Koch und **Frau Albertine** geb. **Meyer**.

[2153] Am 27. Abends verschied plötzlich mein lieber Mann, mein lieber, guter Vater

Gustav Treichel

im Alter von 42 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, d. 29. Juli 1895.

Frau Treichel u. Tochter.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Schloßbergstr. 13, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

[2194] Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an

Gottersfeld, 28. Juli 1895.

Max Frommer und Frau Bertha geb. de Comin.

[2094] **Verspätet.**

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hocherfreut

Strasburg Westpr., den 21. Juli 1895.

Königl. Gymnasialoberlehrer **Dr. Brandes und Frau** Else geb. Wiechert.

Realschule.

[2039] Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 30. Juli in allen Realschulklassen um 8 Uhr, in den Vorklassen um 9 Uhr.

Graudenz, den 27. Juli 1895.

Grott.

[2061] Wer mir über den Aufenthalt des Müllergesellen **Wilh. Bendig**, welcher sich im Schwetzer Kreis befinden soll, sowie über meinen schwarzen Pudel Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung.

G. Schumacher, Podwitz per Culm.

[2189] Die am 5. Juli cr. dem Schuhmacher **Franz Wessolowski** zugefügte Beleidigung nehme ich reuevoll zurück.

Johann Buschinski, Bäckergeselle.

Leistungsfähige Uhren-Fabrik

sucht an jedem Ort geeignete Vertreter und übergiebt auf Wunsch **General-Vertretung. Uhrmacher, Händler und Wiederverkäufer** wollen sich melden unter Chiffre **T. P. 421** an **G. L. Daube & Co.** Berlin W. 8.

[2177] **Ohne Risiko!**

Ges. v. e. l. Hamburger Hause noch einige resp. Herren z. Verkauf v. **Zigarren** an Private, Wirthe 2c. Vergütigung Mk. 1500 od. hohe Provision. Off. u. **O. K. 760** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

[2186] Eine leistungsfähige **Zigarrenfabrik** sucht einige tüchtige respektable

Vertreter

gegen Provision. Off. mit Angabe v. la Referenzen werd. unt. Nr. 2186 d. die **Expedition des Geselligen** erbeten.

Gesang-Unterricht

nach neuester Methode ertheilt billig **Frau Eggert**, Gesanglehrerin, [2168] Salzstraße 4, 1 Tr.

Wäsche wird saub. genäht u. ausgebessert Gartenstr. 1, 1 Tr.

[2181] Ein größeres **Komptoirpult** u. Drehsessel zu kaufen gesucht.

Otto Hering, Graudenz.

[2155] Ich bin zur **Rechtsanwaltschaft** beim Königl. Amts- und Landgericht hierselbst zugelassen.

Mein Büreau befindet sich Amtsstraße 4, parterre, im Hause der Frau Maurermeister **Bowitz.**

Graudenz, 29. Juli 1895.

Samulon

Rechtsanwalt.

Gesucht

gut erh. gebr. **Einrichtung f. Salon-, Schreib- u. Schlafzimmer.** Off. mit Preisangabe unter Nr. 2226 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Zum Klavierstimmen wie Rep. v. Klavieren

in Stadt und Umgegend treffe bestimmt am 1. oder 2. August ein. **Rechtzeitige Anmeldungen** nimmt gütigst entgegen Herr Konditoreibesitzer **Güssow** und Frau Ww. **Gehde**, Langestr. 9.

Hochachtungsvoll

Th. Kleemann, Thorn, Klavierbauer u. Stimmer.

Beste

Apfelwein-Offerte.

[2197] Diese Woche füllen wir feinsten **Borsdorfer Apfelwein** ab, wovon wir à Liter 50 Pf., pro 225 Liter 100 Mk., **prima Apfelwein** à Liter 40 Pf., pro 225 Liter 77,50 Mk., in vorher uns zugesandten Flaschen u. Gebinden abgeben.

Frischen Himbeer- und Kirschsaft

in Zucker eingekocht, empfehlen billigst

M. Heinicke & Co., Herrenstraße Nr. 7, Tabakstraße Nr. 28.



Echt

silberne **Zylinder-Rem.** Silberstempel.

2 echt Goldr.

nur Mk. 10,50.

Prima Zylinder-Uhr, echtes Emaillezifferbl., 2 vergold. Ränd., solid. Gehäuse, fein grav. u. versilb. nur Mk. 6,50.

Hochfeine Nickelkette, Mk. 0,60.

Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., feines Facon, Remont. Mk. 21.

Nickel-Anker-Uhr m. Kette M. 2,75.

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt, und leiste ich eine **reelle schriftliche 2 jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme od. Posteinzahlg. Umtausch gestattet, **nicht zusagend, Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer gesucht. Preisliste gratis u. franko.**

Uhren-Groß-Handl. **S. Kretschmer, Berlin C.**, Bischofstraße 13, G.

[2106] **Klavier**

kleines Tafelformat, sehr gut erhalten, verkauft sehr billig

E. Seefeld, Cerwinsk Wpr.

[2192] Beabsichtige meine beiden

8pferd. Dampfdreschsätze

im vollen Betriebe, eventuell mit guter Einrichtung, billig zu verkaufen.

M. Jahnke, Hohenkirch.

Physiatrisches Sanatorium — Naturheilanstalt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Mitteltufen

sehr nahe dem Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellungs-Platze, Bahnstr. 12, Wasserheilverfahren nach **Kneipp, Lahmann, Winternitz**, Massage, Sonnen-, Luft-, electrische Bäder, Diät 2c. **Hervorragende Heilerfolge! Komfortable Logis! Kurgemäße gute Beköstigung!** Alles Nähere im Prospekt, welcher a. Wunsch kostenlos zugestellt wird. Sprechst. im Sanatorium Vorm. 7–9½ in m. Wohnung **Weißbergerstr. 22**, Vm. 10–12 Uhr, Nm. 4–6 Uhr.

Schwefelbad Langensalza

(an der Gotha-Leinefelder Bahn), geöffnet von Anfang Mai bis Ende September Bäder-, Trink- und Inhalations-Kur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich **Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.** Wohnung und volle Pension im Kurhause. — Prospekte und jede Auskunft ertheilt [8524] **Die Direktion.**

Gr. Lager solider Goldwaaren und Uhren.

Gustav Seeger, Danzig

Juvelier u. Goldschmied, 22 Goldschmiedegasse 22

kauft stets **Gold und Silber** und nimmt [2066] solches **zu vollem Werth** in Zahlung.

Königlich vereidigter Taxator.

Westpreußische Bohrgesellschaft m. b. H.

Danzig Vorstädtischer Graben 16 **Danzig**

Ausführung von

Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.



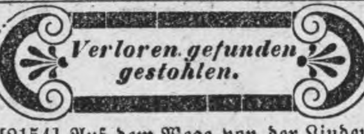
Niederunger Käse

giebt zentnerweise billigst ab [2195] **Philipp Reich.**

Zeige mir Deine Handschrift

und ich weiß wer Du bist! Aus der Handschrift entziffere ich den Charakter einer Person. Honorar für ein Charakterbild 2 Mk., für eine Charakterskizze 1 Mk. u. Porto, auch in Marken. Glänzende Anerkennungen.

G. A. Lauser, Graph† olog, Regensburg.



[2154] Auf dem Wege von der Lindenstraße bis zur Tabakstraße ist am Sonntage eine goldene Damenuhr P. 605 J. 19046 nebst goldener Kette mit Kreuzanhänger **verloren** gegangen. Selbige ist gegen

10 Mark Belohnung

in der Expedition des Geselligen abzugeben. Vor Ankauf derselben wird **gewarnt.**

E. zweireihige Korallenkette

ist Sonntag Mittag vom Getreidemarkt 30 bis Oberthornerstraße 3 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung **Getreidemarkt** 30 im Laden abzugeben. [2196]

[2200] **Entlaufen**

brauner kurzh. Hühnerhund mit weißer Brust, a. d. Namen „Pluto" hörend, ist am 20. d. M. entlaufen. Gegen Belohabzugeb., evtl. Meldungen zu richten an **Janz**, Grabotz p. Nitzwalde

---

[2174] Ein brauner, sehr starker

Hühnerhund

„**Hektor**" vorige Woche entlaufen. Derselbe ist gegen Belohnung abzugeben. **Gorinnen b. Wiewiorken.**

[2079] Am 16. Juli cr. hat die Einwohnerfrau **Wiklinski** hier auf der Chaussee

ein Ferkel

weiß mit schwarzen Flecken, gefunden. Der Eigenthümer desselben kann dasselbe gegen Erstattung der Unkosten von hier in Empfang nehmen.

Schloß Roggenhausen, den 27. Juli 1895.

Der Gutsvorstand.

[2080] Am 24. Juni hat der Knecht **Koprowski** hier, auf der Chaussee

15 Harken

gefunden. Der Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Unkosten von hier in Empfang nehmen.

Schloß Roggenhausen, den 27. Juli 1895.

Der Gutsvorstand.

---

30 Mark Belohnung.

In voriger Woche sind aus meinem Zimmer eine goldene Damenuhr nebst Kette, sowie eine goldene Broche gestohlen worden. Obige Belohnung demjenigen, welcher die Diebe namhaft macht, oder zur **Wiedererlangung** der Sachen verhilft. [2151]

P. Goertz, Dragaß.

[2046] Zwei ganz neue, noch unbenutzt gewesene, extra starke **Lindenhöfer**

Grünfutterpressen

offerirt, weil überkomplett, weit unter dem Einkaufspreise.

Dembek, Marienhof per Neumark Westpreußen.

[1639] Ein **gut erhaltener Flügel** billig zu verkaufen. Näheres Oberthornerstraße 18, 1 Tr.

[1475] Unsere seit vielen Jahren bekannte Zigarre

„Monte Cristo"

wird in **Bischofswerder Wpr.** auch **ferner** geführt von Herrn **H. v. Hülsen Nachf.**, Inh. W. Loesdau.

Ziesing & Krause, Berlin.

[2208] Kompl. **Einspänner-Arbeitsfuhrwerk** und ein **Zweispänner-Arbeitswagen** stehen billig zu Verkauf Oberbergstr. 16.

---

8 Pfd.-Kol. **geräuchert Seeaal** la stark ff. Mk. 5½ g. Nachn. **Degener's Räucherei, Swinemünde.**



[2223] Ein besserer Herr sucht in einer feinen kleineren Familie

vollständige Pension.

Offerten briefl. mit Aufschr. Nr. 2223 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[8138] Das **Amtsstraße 19** belegene **Hausgrundstück**

enth. **herrschaftl. eingericht. Wohnhaus** m. vielem Zubehör, **Hinterhaus u. freundl. Garten**, ist zu verkaufen evtl. zu vermiethen. Auskunft ertheilt Herr **Sommerfeld**, Cigarrenhandlg., Graudenz.

Ein Laden

in meinem Hause Marienwerderstr. 53, beste Geschäftslage sofort zu vermiethen. [2218] **Josef Fabian.**

Ein schöner **Laden** nebst **Wohnung**, in bester Geschäftsgegend Graudenz ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Offerten bitte unter Nr. 2054 in der Expedition des Geselligen niederzulegen.

Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermiethen. Bester Lage Graudenz. Zu erfr. bei [874] **D. Schendel**, Altestraße 1.

[1704] Eine **Wohnung** v. 2 Zimm. m. Zubeh. zu vermieth. Oberbergstr. 70, I.

[2214] In m. neuen Hause Tabakstr. 1 2 Laden m. Wohn. u. 2 Balkonw. v. 4 u. 5 Zim. u. allem Zub. v. 1. Okt. z. bez. **Rümpler**, Tabakstr. 31.

[2152] 4–5 Z. n. Zub. u. Gartenanth. zu vermieth. **Flindt**, Lindenstraße. Giebelw. zu verm. Flindt, Lindenstr.

[2166] Eine **Wohnung** von 3 Zimm. mit Zubehör ist zu vermiethen. Zu erfragen Trinkestr. 21.

[2212] Eine **Wohnung** von 3 Zimm. Küche und Zubehör u. eine gr. Stube, welche als Pferdestube benutzt ist, zu vermiethen. Oberthornerstr. 6. Zu erfragen Getreidemarkt 16.

[2167] Möbl. Woh. mit Burschenstube zu vermieth. Langestr. 9, 2 Tr.

[2215] 2–3 fein möblirte Zimmer und Burschengelaß sofort zu bezieh. Altestr. 9.

[2216] Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafstube, auf Wunsch Burschengelaß, von sogl. zu vermieth. Schuhmacherstr. 15.

Briesen Wpr.

Ein Laden

in belebter Straße, zu jedem Geschäfte passend, sowie **mehrere Wohnungen**, möblirt oder unmöblirt; ferner **ein großer Pferdestall** von sogleich oder vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermiethen. [1797] **S. Salomon**, am Markt.

Bromberg.

Ein Laden

worin seit Jahren ein flottes

Barbier-Geschäft

betrieben wird ist Umstände halber anderweitig zu vermiethen. Zu erfr. [830] **Schliep's Hotel.**

Im Kaufhaus Hohenzollern

sind noch zu vermiethen:

ein Laden

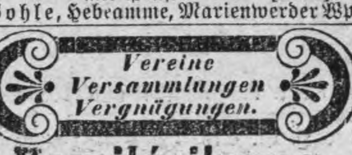
für 1000 Mark,

zwei Wohnungen

5 Zimmer, Badezimmer, Wasser-Kloset u. s. w. für 1030 Mk. und 930 Mk.

Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Damen finden freundliche Aufnahme mit Pension bei [2074] **Gohle**, Hebeamme, Marienwerder Wp.



Komitésitzung für das Sommer-Fest

Dienstag, den 30. Juli, 5 Uhr, im **Schwarzen Adler.**

Vaterländischer Frauen-Verein.

Bürger-Ressource.

Mittwoch, den 31. d. Mts., Abends 8½ Uhr, **Versammlung** im Schützenhause. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. [2225] **Der Vorstand.**

Weichsel-Nogat-Haftpflicht-Schutzverein.

[2164] Am **Mittwoch**, den **7. August** d. Js., Vormittags 10 Uhr, findet im „Deutschen Hause" zu **Neuteich** eine

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Berichterstattung über den gegenwärtigen Stand des Vereins.
2. Beschlußfassung über weitere Ausdehnung desselben und Hinausschiebung des Termins zur Annahme von Mitgliedern zum ermäßigten Eintrittsgeld.
3. Festsetzung des Vereinshaushaltes pro 1. Januar 1895 bis 31. März 1896.
4. Verschiedenes.
5. Wahl des Vorstandes, des Kassenführers und dreier Rechnungsrevisoren.

Neukirch, Kreis Marienburg, den 26. Juli 1895.

Der einstweilige Vorstand.

Pomplun's Etablissement zu Sartowitz

in prächtiger Lage, mit reizender Umgebung, waldreichen Bergen 2c., hat wiederum einige Zimmer für Sommerfrischler frei. Solide Preise, eventl. auch mit Beköstigung. Feinste Küche. — Post- und Telegraphen-Verbindung am Orte. [2157]

[2201] **Tivoli.**

Bliemchen kommt!

Bitte ausschneiden!

Die Obstweinbereitung.

Anleitung zur Herstellung vorzügl. **Weine, Fruchtsäfte, Gelees** 2c. aus dem Kern-, Stein- und Beerenobst. Von Joh. Böttner, Red. des „Prakt. Rathgeber" in Frankf. a. O. 5. Aufl. Mit 45 Abbildg. Preis 1,50 Mk. Ein zuverlässiger Berather für jeden, der einen köstlichen Haustrunk selbst herstellen und richtig pflegen will.

Ed. Freyhoff's Buchhandl., Oranienburg. Bitte ausschneiden!

[2130] Dein Glück stößt Du von Dir und brichst ein treues Dich innigliebendes Herz. Unsere Stolz und Tugenddünkel sind Schuld an unserem Unglück. Muß ich nicht an Dir werden, warum führst Du keine Aussprache herbei, soll denn wegen solcher lauter Mißverständnissen dahin. Mache doch dem ein Ende, es liegt ja in Deiner Hand. +

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Dienstag. **Drittes großes Extra-Militär-Konzert** von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inf.-Regiments Nr. 141, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Kluge. Hierauf zum zweiten Male: „**Zum wohlthätigen Zweck**". Lustspiel. [2156]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 176.

Graudenz, Dienstag] [30. Juli 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Juli.

— Der Kultusminister hat in Verfolg seines Erlasses vom 14. Juni 1894, betreffend die anderweite Festsetzung der Besoldungen der Leiter und Lehrer an den Seminaren und Präparandenanstalten, die Provinzial-Schulkollegien dahin benachrichtigt, daß es sich nicht als thunlich erwiesen habe, von den in der Zirkular-Verfügung vom 2. Februar 1894 dargelegten Grundsätzen zu Gunsten derjenigen Lehrer abzugehen, welche aus der Stellung der zweiten Präparandenlehrer oder Seminarhilfslehrer zu ordentlichen Seminarlehrern oder Präparandenanstaltsvorstehern berufen worden sind. Ebenso sei es nicht angängig, den früheren Geistlichen die Zeit, während welcher sie als Geistliche nicht fest angestellt gewesen sind, bei der Berufung in den Seminardienst auf ihr Dienstalter als Seminarlehrer anzurechnen. Dagegen habe es sich als durchführbar erwiesen, daß einzelnen ordentlichen Seminarlehrern und Präparandenanstaltsvorstehern, welche vor dem 1. April 1894 hierzu aus dem Stande der Seminarhilfslehrer ernannt worden und unmittelbar vor der Berufung im Volksschuldienst beschäftigt gewesen sind, ein Theil ihrer Dienstzeit als Seminarhilfslehrer angerechnet werde, jedoch mit der Maßgabe, daß die neue Gehaltsfestsetzung erst vom 1. April 1895 ab Platz greift und eine auf die frühere Zeit bezügliche Gehaltsnachzahlung nicht eintritt.

— Reisende, welche wegen Verspätung eine Fahrkarte nicht haben lösen können, sind auf solchen Bahnhöfen, auf denen die Bahnsteigsperre eingeführt ist, an dem Betreten des Bahnsteiges nicht zu hindern. Die Schaffner haben jedoch den Zugschaffnern rechtzeitig davon Kenntniß zu geben.

— Am 1. August treten im Bromberg-Sächsischen Gütertarife neue bezw. ermäßigte Frachtsätze für die Stationen Kölpin, Neuwedell, Wardin und Zühlsdorf bezw. Valster, Kallies, Krampe, Harmelsdorf und Tülz des Eisenbahn-Direktionsbezirks Bromberg in Kraft, welche bei diesen Abfertigungsstellen zu erfahren sind.

— Am 11. August wird in der evangelischen Kirche zu Neidenburg ein Gottesdienst mit Abendmahl für Taubstumme, namentlich für die in Taubstummenanstalten ausgebildeten Taubstummen aus dem Kreise Neidenburg, durch Herrn Pfarrer Willamowski aus Lahna abgehalten werden.

— Die der Königl. Domänen-Verwaltung gehörige 238 Hektar umfassende Besitzung Torfbruch, welche bisher zum domänenfiskalischen Gutsbezirk „Elbinger Territorium" gehörte, ist von dem genannten Gutsbezirk abgetrennt und mit der Landgemeinde Moosbruch vereinigt worden.

— Am 1. August wird der Haltepunkt Beddin zwischen Stolp und Schlönwitz für den Personen- und Güterverkehr eröffnet.

— Die Rothlaufseuche auf dem Gute Altkirch (Kreis Stuhm) ist erloschen.

— Die Ernennung des Landgerichtspräsidenten Gryczewski zu Breslau zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Posen wird nunmehr auch vom Justizministerialblatt gemeldet. Herr Gryczewski tritt sein neues Amt am 1. Oktober an.

— Der erst vor kurzer Zeit als Hilfsarbeiter ins Landwirthschafts-Ministerium berufene Landrath und Landtagsabgeordnete Conrad-Flatow ist jetzt zum Geh. Regierungs- und vortragenden Rath in diesem Ministerium ernannt worden. Sein Mandat ist damit erloschen. Herr Conrad wurde bei der Wahl 1893 als konservativer Vertreter für Flatow-Dtsch. Krone mit 320 Stimmen gewählt gegen 126, die auf den polnischen Kandidaten fielen.

— Am Freitag Abend gegen 9 Uhr ertrank beim Baden in dem sogenannten Teufelsbruche im Außendeiche von Gr. Lubin der 17 Jahre alte Dienstjunge Herrmann Stothut aus Gr. Lubin. Die Leiche wurde am Sonnabend früh gefunden.

— Am 28. Juli vor fünfundzwanzig Jahren traf in Graudenz auf der Festung der erste Kriegsgefangene ein: ein Beamter der französischen Boschaft in Berlin, welcher trotz zweimaliger Aufforderung, Preußen zu verlassen, heimlich in Berlin geblieben und dort erkannt worden war.

— [Sommertheater.] Der neue Schwank von Schönthan und Kadelburg „Zum wohlthätigen Zweck" hat bei seiner ersten Aufführung am Sonnabend eine sehr gute Aufnahme gefunden. Wenn die Handlung mitunter auch einen Stich ins Possenhafte hat, so ist sie darum durchaus nicht unwahrscheinlich und der Dialog ist elegant und angenehm. Herr Paul Hinsdorf, den Herr Lau mit recht viel Humor darstellte, hat eine frühere Hofschauspielerin, die Fräulein Lannes in böser und guter Laune sehr gut gab, geheirathet und will aus seinem jungen Weibchen eine tüchtige Hausfrau machen. Ihr steckt aber das Theater immer noch im Sinn, und als sie gebeten wird, in einer Wohlthätigkeitsvorstellung noch einmal die „Bretter" zu betreten, ergreift sie diese Gelegenheit nur allzugern, trotz des Widerspruchs ihres Gatten. Die Vorstellung kommt schließlich nicht zu Stande und der eheliche Frieden wird wieder und um so schöner hergestellt, als sich des Gatten Eltern, die ihrem Sohne wegen seiner Wahl zürnten, versöhnen lassen. Herr Bruck spielte einen ordenslüsternen Journalisten Dr. Ahlfeld, der jene Vorstellung unter allen Umständen fördern will, recht charakteristisch; ebenso Herr Bauer den Theaterdirektor Waldeck, der mit jener Vorstellung seine Kasse füllen will. Warum Herr Raschig den Dichter Köckeritz, der durch die Wohlthätigkeitsvorstellung sein so oft schon abgelehntes Lustspiel endlich einmal zur Aufführung bringen will, so höchst albern und geckenhaft spielte, ist nicht recht verständlich. Fräulein Baja hatte mit der sächselnden Frau Claudius, einer reisenden, Collekte machenden Schmierenkomödiantin, die endlich als „geeigneter Gegenstand des öffentlichen Mitleids" gefunden wird, einen großen Erfolg; nur sollte die Darstellerin mehr in dem charakteristischen Dialekte bleiben. Herr Löwenfeld bot als Habermann eine sehr hübsche Charge.

Am Sonntag war die Doppelvorstellung sehr gut besucht und gefiel sehr. Dienstag wird „Zum wohlthätigen Zweck" in Verbindung mit großem Konzert von der ganzen Kapelle des 141. Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kluge wiederholt.

— Der Kreisschulinspektor, Schulrath Dr. Otto in Marienwerder, ist bis zum 18. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor v. Homeyer in Mewe vertreten. Der Kreisschulinspektor Sermond in Strasburg ist bis zum 24. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Eichhorn daselbst vertreten.

— Die Referendare Landsberg und Brüll im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

— Die Verwaltung der alleinigen Schulstelle in Adl. Waldau ist dem Lehrer Herrn Rube-Schroop, Kreis Stuhm, übertragen worden.

— Der Gerichtsassessor Kanter in Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Baldenburg ernannt.

— Versetzt sind: der Amtsrichter Zürn in Labes und der Amtsrichter Loewenstein in Neustadt Westpr. als Landrichter an das Landgericht in Stettin, der Amtsrichter Blumenfeld in Marggrabowa an das Amtsgericht in Insterburg. Dem Landgerichtsrath Mahraun in Allenstein und dem Landgerichtsrath Weber in Schneidemühl ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

— Der interimistische Kreisthierarzt Freyer in Graudenz ist von der kreisthierärztlichen Thätigkeit im Kreise Graudenz entbunden worden. Mit der Verwaltung der Kreisthierarztstelle in Graudenz hat der Regierungspräsident bis auf Weiteres den Departementsthierarzt Winckler-Marienwerder für den nördlichen Theil und den Kreisthierarzt Wagner-Schwetz für den südlichen Theil des Kreises Graudenz beauftragt. Die beiden Theile des Kreises werden durch die Eisenbahnlinie Graudenz-Jablonowo räumlich abgegrenzt. — Die Kreisthierarztstelle des Kreises Graudenz mit einem jährlichen Gehalt von 600 Mark soll neu besetzt werden. Bewerbungen sind an den Regierungspräsidenten in Marienwerder zu richten.

— [Erledigte Schulstellen.] In Altvorwerk (allein, Kreisschulinspektor Dr. Kaphahn-Graudenz) und in Schroop (allein, Kreisschulinspektion Stuhm, z. Z. der Herr Pfarrer Heinicke-Rehhof), evangelisch; in Tursnitz (allein, Kreisschulinspektion Graudenz), katholisch.

— Im Kreise Rosenberg ist der Wirthschafts-Inspektor Wolle zu Freudenthal zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Freudenthal ernannt.

Danzig, 27. Juli. Auf den reichgeschmückten Habermann'schen Dampfern „Diana" und „Kaiser" unternahmen heute Nachmittag die Mitglieder des Westpreußischen Fischerei-Vereins mit ihren Damen und eingeladenen Gästen eine Ausfahrt nach dem neuen Weichselmündungsgebiet bei Schiewenhorst.

Ein Darlehnskassen-Verein Raiffeisen'scher Organisation ist in Langenau, Kreis Danziger Höhe, gegründet worden. Vorsteher ist Herr Pfarrer Bialk, Aufsichtsrathsvorsitzender Herr Gutsbesitzer Knoph-Langenau.

Da Herr Walter Kauffmann in Folge seiner Berufung nach Bremen das Amt des Schatzmeisters des Westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins niedergelegt hat, hat Herr Bankier Albert Meyer die Verwaltung der Kasse des Vereins übernommen.

Ueber die Sprengung der Ruinen auf Bastion „Heilige Leichnam", haben in den letzten Tagen wiederholte Verhandlungen stattgefunden. Die Eisenbahnverwaltung, welche die Ruinen zu entfernen hat, hatte sich an das Pionierbataillon Nr. 2 mit dem Ersuchen gewendet, die Mauerüberreste darauf zu untersuchen, ob ihre Entfernung durch Sprengung möglich sei. In Folge dessen hat ein Offizier des Bataillons die Mauern untersucht. Da das Pionierbataillon augenblicklich bei der Pontonierübung in Thorn weilt, ist die Sprengung erst in 3—4 Wochen möglich.

Culm, 27. Juli. Gestern trieben Gänsehändler von hier aus große Schaaren Gänse in die Stadtniederung. Sie verkauften das Stück mit 2,50 Mk.

d **Culm,** 27. Juli. Die Kreislehrerkonferenz findet am 12. August statt. — Herr Druckereibesitzer Brandt hat seine Buchhandlung an Fräulein Knappke verkauft.

□ **Gollub,** 27. Juli. Eine bemerkenswerthe Entscheidung hat kürzlich die Strafkammer zu Strasburg getroffen, indem sie einen hiesigen Gastwirth, der entgegen der Polizeiverordnung während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes das Billardspiel in seinem Lokale duldete, verurtheilte. Das hiesige Schöffengericht hatte ihn unter der Annahme, daß nur Inhaber von Schankwirthschaften, nicht solche von Gastwirthschaften, von der Verordnung betroffen würden, freigesprochen.

8 **Riesenburg,** 28. Juli. Am Freitag wurde von den hiesigen Steuerbeamten die Revision und Vermessung der Tabakanpflanzungen in der Umgegend vorgenommen. Diese ergab, daß in den Feldmarken von Sonnenwalde, Gr. Rohdau, Steinberg und Dakau insgesammt ein Flächenraum von 1 Hektar und 54 Ar mit Tabak bebaut ist. Der Besitzer Naudett in Steinberg hat allein in zwei Parzellen 77 Ar mit Tabak bepflanzt. — Die Rothlaufseuche hat in diesem Sommer auch in unserer Gegend ganz bedeutend unter den Schweinebeständen aufgeräumt. In einzelnen Ortschaften sind fast gar keine Schweine mehr anzutreffen. In Folge dessen sind die Preise erheblich gestiegen.

Marienwerder, 27. Juli. Unsere Artillerie-Abtheilung rückte heute früh zur Schießübung nach Hammerstein aus. Von der Schießübung begiebt sich die Abtheilung direkt ins Manövergelände und kehrt erst nach acht Wochen hierher zurück.

Aus der Tucheler Heide, 28. Juli. Auf dem Ansiedelungsgute Bukowitz, einst dem Grafen v. Czapski gehörig, wird nun auch mit dem Verkauf von Rentengütern in größerem Umfange begonnen werden. Man knüpft an diese Ansiedelung große Hoffnungen, da die Ansiedelungs-Kommission alles aufgeboten hat, um die Bodenerträge der Güter zu heben. Einst gehörte zu der Herrschaft ein großer, schöner Wald, welcher von dem alten Grafen Czapski sehr geschont, von dem Sohne aber bald nach der Besitzergreifung an Jaffé-Posen verkauft wurde. Der alte Graf besuchte vor mehr als 30 Jahren trotz seiner großen Waldungen die Holzverkaufstermine in den Kgl. Forsten, um Holz zu kaufen.

r **Kreis Dt. Krone,** 27. Juli. Heute wurde im Kl. Nakeler See die Leiche des Schmiedelehrlings Wilhelm Bloedorn aus Kl. Nakel gefunden; B. wurde am vergangenen Dienstag von seinem Meister gescholten, worauf er verschwand. Es ist anzunehmen, daß er sich selbst den Tod gegeben hat.

Pr. Stargard, 27. Juli. Von der Regierung zu Danzig traf gestern die telegraphische Nachricht ein, daß die Ferien der Stadtschule wegen des Provinzial-Schützenfestes um zwei Tage verlängert werden. Der Unterricht beginnt also erst am Mittwoch.

Karthaus, 27. Juli. (W. B.) Gegen eine Kaution von 5000 Mark ist der Chausseeaufseher Engel aus Seefeld, welchem Unregelmäßigkeiten zur Last gelegt werden, aus der Untersuchungshaft, in welcher er sich seit dem 10. Mai befunden hat, entlassen worden.

Dirschau, 27. Juli. Eine Bäckerwittwe in Gemlitz wollte sich die Last, welche ihr das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz auferlegt, vom Halse schaffen und meinte dies dadurch am Einfachsten zu erreichen, daß sie die Versicherungskarte ihres Gesellen durch Abänderung des Ausfertigungsjahres fälschte. Daß sie sich dadurch eines Verbrechens schuldig machte, welches unter Umständen mit Zuchthaus bestraft wird, scheint der Frau gar nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein, denn sie glaubte sich, als die Urkundenfälschung ans Tageslicht kam, noch im Recht und lehnte die Nachzahlung der hinterzogenen Beiträge ab. Die Frau wurde verhaftet.

Neustadt, 26. Juli. Gestern arbeitete auf einem Roggenfelde des Gutes Pelzau der Arbeiter Schwichtenberg, ein noch junger Mann und Vater von drei kleinen Kindern, mit einer Hungerharke, als plötzlich der Zug vorbeibrauste, wodurch das Pferd scheute und durchging, so daß der Arbeiter sehr schwer verletzt wurde. Er wurde schleunigst nach Neustadt ins Krankenhaus geschafft.

§ **Tiegenhof,** 27. Juli. Da die seit mehreren Jahren angestellten Bemühungen um Erlangung einer Königlichen Hengstestation im Zentrum der Amtsbezirke Tiegenhagen und Petershagen vergeblich gewesen sind, haben die Landwirthe aus den genannten Bezirken einen Pferdezuchtverein gegründet. Es traten in der Versammlung zu Tiegenhagen 34 Mitglieder dem Verein bei. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Johs. Pauls I in Platenhof, Aron Andres und Eduard Bergmann in Tiegenhagen; Herr Abraham Regier zu Petershagen wurde zum Stationshalter gewählt. Die genannten Herren bilden auch die Kommission zum Ankaufe eines Hengstes. Bei dem Bedürfniß nach angekörten Hengsten wird wohl die Mitgliederzahl im nächsten Jahre derart steigen, daß drei bis vier Hengste erforderlich sein werden.

Schöneck, 27. Juli. Am Donnerstag schlug der Blitz auf Abbau Wentzkau in das Wohnhaus des Besitzers Disarczik ein. Zum Glück befand sich Niemand in dem Hause. Der Blitz durchlöcherte das Strohdach, zertrümmerte einen Balken und mehrere Gegenstände in der Wohnstube, zündete jedoch nicht.

Marienburg, 27. Juli. Durch Zufall wurde der hiesige Kaufmann H. vor großem Schaden behütet. Der Kommis M. wollte gestern seine Stellung verlassen und übergab einem Hoteldiener seine Sachen zur Beförderung. Diesem fiel die Menge und Schwere des Gepäcks auf und er ließ dasselbe durch Herrn H. öffnen. Zu seiner Ueberraschung fand dieser eine Menge seiner eigenen Waaren, Kleider, Wäsche rc. im Werthe von ungefähr 200 Mk. in dem Gepäck. Der ungetreue junge Mann wurde der Polizei übergeben.

Aus Ostpreußen, 27. Juli. Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Regierungsbezirks Königsberg für dieses Jahr nachstehende Märkte anberaumt: am 2. August Mehlauken, am 19. August Gr. Goldbach, am 9. August Nordenburg, am 13. August Rauschen, am 27. August Korschen. Die angekauften Pferde werden mit Ausnahme derjenigen von Nordenburg, Korschen und Gr. Goldbach zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

§ **Allenstein,** 27. Juli. Ein eigenartieges Fest wurde gestern Nachmittag in dem Vergnügungsort „Jakobsberg" gefeiert. Auf Leiterwagen waren nämlich etwa 130 Kranke aus der Provinzial-Irrenanstalt Kortau dorthin befördert worden und unterhielten sich bei Konzert, allerlei Spielen, Tanz und Bewirthung aufs beste. Auf die Kunde hiervon hatten sich auch eine Menge Städter dort eingefunden.

Mohrungen, 28. Juli. Bei dem Gewitter am Donnerstag fuhr der Blitz in die Scheune des Gasthofbesitzers Wiese in Kahlau und zündete; die Scheune brannte gänzlich nieder. — Herr Bürgermeister Schmidt ist seit mehreren Monaten erkrankt und weilt jetzt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Bad Teplitz. — In Golbitten an der Strecke Mohrungen-Wormditt ist eine Haltestelle erbaut, die demnächst dem Verkehr übergeben werden wird.

Bartenstein, 26. Juli. Gestern Nachmittag entlud sich ein furchtbares Unwetter; unablässig zuckten von allen Seiten die Blitze, dabei stürzte ein wolkenbruchartiger Regen hernieder. Im Nu standen Höfe, Gärten und Felder unter Wasser. Das schon lange in Hocken stehende Getreide ist so durchnäßt, daß vorläufig an das Einbringen nicht zu denken ist. Die Getreidefelder sahen nach dem Unwetter so aus, als wären Walzen darüber gefahren. Manche Obstgärten gewähren einen trostlosen Anblick, denn alles Obst liegt, vom Sturm und Regen abgeschlagen, auf der Erde. — Herr Gutsbesitzer Belau-Buchau stand gestern Vormittag auf seinem Gutshofe, als er über sich in der Luft ein pfeifendes Geräusch vernahm. Erstaunt blickte er auf, da erhielt er einen Schlag auf die rechte Schulter und gleich darauf fiel dicht vor seinen Füßen eine Schlange auf die Erde. Es war eine 50 Zentimeter lange Kreuzotter. Jedenfalls hat ein Storch das Reptil im nahen Walde gefangen, um es den Jungen in das Nest zu bringen, es aber während des Fluges verloren. — Die Ehefrau des Besitzers B. aus Benern war mit ihrem einzigen $1\frac{1}{2}$jährigen Kinde auf ihren Kartoffelacker gegangen, um ihn vom Unkraut zu reinigen. Sie setzte das Kind auf eine Wiese, in deren Nähe ein kleiner Teich liegt. Während die Frau jätete, erhob sich das Kind, ging an das Wasser und fiel hinein. Als die Frau nach kurzer Arbeitszeit nach ihrem Kinde sah, fand sie es todt im Wasser.

* **Liebstadt,** 27. Juli. Gestern Mittag ertrank beim Baden im Mildensee der 14jährige hoffnungsvolle Sohn des Besitzers der hiesigen Eisengießerei Thimm.

Guttstadt, 26. Juli. Die Gärtnerfrau Kuhn aus Beiswalde wurde gestern Mittags beim Melken ihrer Kuh auf dem Felde von den Hörnern des unruhigen Thieres derart am Kopfe getroffen, daß das Stirnbein gespalten und das Gehirn bloß gelegt wurde. Die unglückliche Frau wurde in das hiesige St. Josefskrankenhaus gebracht.

Wormditt, 26. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des Verschönerungsvereins wurde der Herr Bürgermeister als Vorsitzender, die Herren Mühlenbesitzer Koy als Kassirer, Posthalter Nitsch als Schriftführer, Sanitätsrath Dr. Poschmann und Wagenbauer Pilgermann als Beisitzer gewählt.

Illowo, 28. Juli. Die Bahnassistentenfrau Peykowski von hier wollte das im Erlöschen begriffene Feuer im Kochherd durch Aufgießen von Petroleum anfachen. Dabei explodirte das Gefäß und der Inhalt ergoß sich über die Frau, die Kleider im Nu in Brand setzend. Voll Schrecken lief die Frau aus dem Hause, und hier eilten ihr Nachbarn zu Hilfe, denen es glücklicherweise gelang, das Feuer bald zu unterdrücken. Die Unglückliche hat aber viele Brandwunden erlitten, namentlich sind die Arme schrecklich verbrannt.

Mehlsack, 27. Juli. Bei der Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern der hiesigen Synagogengemeinde wurden gestern die Herren Kaufmann Nathan und Hugo Jacoby gewählt.

Bischofstein, 27. Juli. Das Gauturnfest des Ostpreußischen Mittelgaues findet am 11. August in Gerdauen statt. Die Turnvereine Barten, Bischofsburg, Bischofstein, Gerdauen, Lötzen, Rastenburg, Rössel und Sensburg werden sich daran betheiligen.

Bromberg, 27. Juli. Der Minister war gebeten worden, er möge zur Herstellung einer Interims-Fahrbrücke während des Neubaues der Danziger Brücke aus Staatsmitteln eine Beihülfe gewähren. Der Minister hat darauf geantwortet, er halte den Bau einer interimistischen Fahrbrücke nicht für nothwendig und könne infolgedessen auch keine Beihülfe bewilligen.

Gnesen, 27. Juli. Dieser Tage fand durch den Generalsuperintendenten Dr. Hesekiel die feierliche Einweihung der Kirche der Irrenanstalt zu Dziekanka statt.

Wreschen, 28. Juli. Gestern Abend ging der 20jährige Sattlergeselle Schreymann, aus Witkowo gebürtig, mit mehreren Genossen baden und ertrank. Sch. wagte sich trotz der Ermahnungen seiner Genossen zu weit ins Wasser. — Der Hofbeamte des Dominiums Pakczyn wurde dieser Tage von einem recht bedauerlichen Unglücksfall betroffen. Mit dem Herstellen eines Getreideschobers beschäftigt, wurde er durch die Unvorsichtigkeit der helfenden Magd mit der Heugabel so heftig in die linke Backe und den Oberkiefer gestochen, daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Der Zustand ist sehr bedenklich.

Kreis Znin, 27. Juli. Für die Kinder, welche außerhalb ihres Wohnortes die Schule besuchen, werden zur Benutzung der Kleinbahn Monatskarten für das 30fache des einfachen Fahrpreises ausgestellt, welche zur einmaligen Hin- und Zurückfahrt an jedem Tage berechtigen, mit beliebiger Wahl der fahrplanmäßigen Züge.

Beim Wiederaufbau der vor kurzer Zeit abgebrannten Follusch-mühle fiel am Dienstag ein Maurergeselle vom Gerüst und trug so schwere Verletzungen davon, daß er auf dem Transport nach dem Zniner Hospital starb. — Am Mittwoch Nachmittag fiel beim Spiel das zweieinhalb Jahr alte Töchterchen des Gutsbesitzers Rust in Wojcyn in den im Garten des Gutes befindlichen Teich und ertrank.

Schmiegel, 27. Juli. Der Lehrer Schneider aus Sikorzyn ist im Disziplinarverfahren mit Dienstentlassung bestraft worden.

Wronke, 27. Juli. Unter sehr großer Betheiligung hat heute das Leichenbegängniß des verstorbenen Kämmerers Rakowicz stattgefunden. Seit fast 34 Jahren fungirte Herr R. hier als Kämmerer und seit der Gründung der städtischen Sparkasse als deren Rendant. Außerdem verwaltete er die Kassen des Vorschußvereins sowie der katholischen Schulgemeinde, der Stromverwaltung u. s. w. und sollte am 28. d. Mts. sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum feiern, zu welchem eine Ehrung durch ein Geschenk Seitens der städtischen Behörden in Aussicht genommen war. Ein Schlaganfall, von welchem der Verstorbene betroffen wurde, führte nach wenigen Tagen seinen Tod herbei.

Schneidemühl, 27. Juli. Der letzten Stadtverordneten-Versammlung lag ein Antrag des Tischlermeisters Hellwig vor auf Entschädigungszahlung für das Terrain, welches zur Festsetzung der Fluchtlinie in der Großen und Kleinen Kirchenstraße von seinem Grundstücke genommen worden ist. Von dem Hellwigschen Hausgrundstück, das unmittelbar an dem „Unglücksbrunnen" liegt, sind bereits 12½ Quadratmeter zur Verbreiterung der Straßen für 6700 Mark erworben worden. Zur Betonirung des Terrains über dem Brunnen hat aber die Stadt noch 20 Quadratmeter von dem Grundstücke genommen, ohne mit dem Besitzer einen Kaufpreis zu vereinbaren. Der Besitzer beansprucht jetzt für die letzteren 20 Quadratmeter 10720 Mark Entschädigung, außerdem verlangt er für die außerordentliche Befestigung der Fundamente seines Wohnhauses, welches in der Nähe des Brunnens neu erbaut werden soll, 600 Mk. und für den Verlust an Wohnungsmiethe durch die Verkleinerung seines Neubaues 5000 Mark, zusammen also 16310 Mark. Die Versammlung ermächtigte den Magistrat, dem Antragsteller als einmalige Entschädigung für die 20 Quadratmeter 5000 Mk. zu zahlen und bei Weigerung der Annahme dieser Entschädigung das Enteignungsverfahren einzuleiten.

Stolp, 27. Juli. Die von Herrn Rittergutsbesitzer Steifensand-Schwuchow gegründete hiesige Stärkefabrik ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

Bütow, 27. Juli. Da die Rothlaufseuche im Kreise Bütow erloschen ist, hat der Herr Regierungspräsident in Köslin den Auftrieb von Schweinen auf die hiesigen Wochenmärkte mit der Maßgabe wieder gestattet, daß die Thiere nur auf Wagen oder Karren mit festen Böden transportirt und feilgehalten werden dürfen.

Verschiedenes.

— Die jetzt schon zwei Jahre dauernde Voruntersuchung gegen den Drogenhändler Waltsgott in Halle a. S. wegen Branntweinsteuerkontravention ist nunmehr so weit gediehen, daß Verhandlungstermin auf den 1. August in Halle a. S. anberaumt ist. W. wird beschuldigt, ca. 10000 Liter Branntwein, welcher zur Herstellung von Ameisenspiritus steuerfrei verabfolgt war, zu allen möglichen verbotenen Zwecken benutzt zu haben, nachdem die Ameisensäure wieder durch Kalk daraus entfernt worden war. Eine große Anzahl Abnehmer, Droguisten aus allen Theilen Deutschlands, sind als Zeugen und als Sachverständige, mehrere höhere Beamte der Steuerbehörde vorgeladen.

— Der Verband der Gast- und Schankwirthe für Berlin und Umgegend hat eine Genossenschaft zum Betriebe einer eigenen Brauerei gebildet. Nachdem die Statuten am 20. Juli die gesetzliche Genehmigung erhalten, hat diese Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht die „Bürgerliche Brauerei", am Tempelhofer Berg 6, käuflich erworben.

— Herr v. Hanneken, der ehemalige preußische Hauptmann und spätere chinesische General ist mit seiner jungen Frau in Weimar eingetroffen, wo er sich anzukaufen gedenkt. Er ist erst seit kurzer Zeit mit der Tochter des amerikanischen Unterhändlers und Zollkommissars Detring verheirathet. Herr von Hanneken gehörte bekanntlich zu den Wenigen, die sich aus dem von den Japanern in den Grund gebohrten chinesischen Dampfer „Kowshung" gerettet haben. Hauptmann v. Hanneken nimmt gegenwärtig einen sehr hohen Rang in der chinesischen Armee ein; er ist danach „Generalinspektor des Heeres und der Marine". Herr v. Hanneken ist 1873 beim 45. Infanterie-Regiment in Metz eingetreten und stand dort bis 1878, wo er zur Feldartillerie nach Wiesbaden kam. Seit sechzehn Jahren ist er in chinesischen Diensten.

— Der Mörder Sobczyk, der im Gefängniß die Annahme von Nahrung verweigerte, hat seinen Widerstand aufgegeben und ißt bereits wieder, obwohl er jetzt noch wenig Appetit zeigt, da der Magen sehr geschwächt ist. Sobczyk scheint völlig gebrochen zu sein. Allem Anscheine nach hat er mit dem Leben abgeschlossen. Er weiß, was seiner harrt, und daß an ein Entrinnen nicht zu denken ist. Auch Frau Sobczyk scheint ihren Ehemann bereits zu den Todten gelegt zu haben. Sie erschien letzthin vor Gericht in Beuthen und hatte Trauerkleider angelegt.

Die Untersuchung in der Strafsache gegen Sobczyk und Genossen wird mit großer Sorgfalt geführt, doch soll es bisher noch nicht gelungen sein, völliges Licht über den Aufenthalt des Sobczyk während der letzten sechs Monate zu bringen. Dem Vernehmen nach denkt Sobczyk gar nicht daran, diejenigen Personen, die ihn beherbergt oder die das von ihm erlegte Wild abgenommen haben, zu verrathen.

— „D' Ehre g'habt!" Mit diesen Worten empfahl sich in Wien neulich ein Lebensmüder von der Welt. Um 1 Uhr Nachmittags schlenderte ein unbekannter junger Mann einige Male auf der Franzensbrücke auf und ab. Während er die Melodie eines flotten Liedes pfiff, sprang er dann plötzlich auf das Brückengeländer, warf seinen Hut in die Luft und schrie den Passanten zu: „D' Ehre g'habt!" Im nächsten Moment lag der Mann im Wasser. Das Alles spielte sich so rasch ab, daß die Leute den Selbstmord nicht verhindern konnten.

— Ein eigenthümlicher Brauch herrscht von altersher in den französischen Grenzbezirken der Pyrenäen. Es handelt sich um eine schon seit fünfhundert Jahren bestehende Verpflichtung der französischen Grenzbewohner, alljährlich am 13. Juli durch ihre Bürgermeister auf dem Berge Arlas ihren spanischen Nachbarn einen Tribut in der Gestalt von drei fehlerfreien Kühen zu zahlen. Dabei sind strenge und recht lästige Formen zu beobachten. Es müssen nämlich die französischen Grenzbewohner einen sechs bis sieben Stunden weiten Weg bis zu diesem Berge zurücklegen, der nur unter Beihilfe von Maulthieren zu ersteigen ist. Dort angekommen müssen sie sich sechs Schritte hinter ihre eigene Grenze zurückziehen. Ja, es kommt sogar vor, daß man von ihnen verlangt, entblößten Hauptes zu erscheinen, während die stolzen Spanier ihre Kopfbedeckung behalten. Nun geht es an die Unterredung, wobei die sechs französischen Bürgermeister, welche die Gemeinden des Thalgebietes von Baretous vertreten, von dem spanischen Alcalden zu drei verschiedenen Malen aufgefordert werden, zu erklären, ob sie den Frieden wollen. Bei jeder Anfrage muß jeder dieser Bürgermeister mit „Ja" antworten. Alsdann dürfen die Herren Bürgermeister sich dem Grenzstein nähern, eine Lanze mit weißer Fahne als Zeichen der Unterwerfung in der Hand. Nun kommt die Zeremonie der Handauflegung an die Reihe. Der spanische Alcalde fordert einen der Franzosen auf, seine rechte Hand auf eine vorgelegte Lanze zu legen; ein Spanier deckt die rechte Hand mit seiner linken, und so geht es abwechselnd der Reihe nach. Während dieses Aktes der Händeauflegung haben sechs spanische Jäger sich an dem Grenzsteine niedergeworfen, den Lauf ihrer Gewehre nach Frankreich gerichtet und feuern sechs Schüsse ab. Der „Figaro" an den sich die Grenzbewohner mit einer Beschwerde gewandt haben, ist entrüstet darüber, daß dieser die Würde Frankreichs verletzende Brauch noch zur Zeit bestehe, und hofft, daß am 13. Juli des nächsten Jahres die französischen Bürgermeister diesen demüthigenden Schritt nicht mehr thun werden.

— [Verrathen.] Gatte: „Donnerwetter, nun habe ich die Schlüssel zu meiner Kasette im Bureau vergessen, und von Dir paßt auch keiner, nicht wahr?" — Gattin: „Nein, ich habe mich auch schon darüber geärgert."

Büchertisch.

— Die Erinnerungen des berühmten russischen Malers Wassili Wereschtschagin „Vom Kriegsschauplatz in Asien und Europa" (aus dem russischen übersetzt von Dr. Alexus Markow, Verlag von Karl Sigismund-Berlin, Preis 2,25 Mk) sind gerade gegenwärtig angesichts der Unruhen auf der Balkanhalbinsel besonders interessant. Wereschtschagin gilt bekanntlich durch seine Bilder aus den Feldzügen in Mittelasien und in der Türkei als ein großer Gegner des Krieges. Er kennt die Schrecken des Krieges, der den tapferen Mann in allen Phasen und Abstufungen, vom halbmittelalterlichen Guerilla-Krieg in Samarkand und an der chinesischen Grenze bis zu dem Massenmord des modernen großen Krieges mit seinen vervollkommneten Waffen und allen Finessen der Strategie, aus persönlicher, eingehender Anschauung zu genau, zu gründlich, um kriegerisch gesinnt zu sein und den Krieg für schön, erhaben zu halten. Die abstoßende Kehrseite des Krieges hat er als Maler mit unvergleichlicher Virtuosität und erschütternder Wahrhaftigkeit dargestellt. Als Schriftsteller verfolgt er in seinen höchst interessanten Erinnerungen aus einem ein Jahrzehnt umfassenden Kriegsleben die gleiche Tendenz unbedingter Wahrheitsliebe, die nichts beschönigt, nichts heroisch aufschminkt, sondern mit der eindringlichen Beobachtung des Künstlers nur das dastellt, was er wirklich gesehen und erlebt hat. Seinen Freund und Waffengefährten Michael Dmytrijewitsch Skobelew schildert er mit derselben rücksichtslosen Wahrheitsliebe, deren Anwendung freilich in manchen russischen Kreisen nicht gefallen mag. — Das Deutsch der Uebersetzung hätte besser sein können!

— Als sechster Band des vierten Jahrganges der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde, Berlin," ist erschienen: „Streifzüge in Toskana, an der Riviera und in der Provence" von Viktor Ottmann. Preis geheftet 6 Mk. Der Verfasser durchreist zu Fuß den blühenden Garten Toskanas, die wunderbar schöne Küste Liguriens und die heiteren provencalischen Gefilde. Das Dichterwort, welches er seinem Buche als Motto voransetzt: „Und wie ich so auf meinen Pfad die müssigen Blicke richte, studiere ich im Vorübergehen ein Stück Kulturgeschichte", kennzeichnet den Charakter seiner Plaudereien. Das interessante Buch ist reich illustrirt.

Bekanntmachung.

[2097] Die Lieferung von 310000 Stück Ziegelsteinen zusammen oder in Loosen von je 100000 bezw. 110000 Stück zum Erweiterungsbau des Lokomotivschuppens auf Bahnhof Allenstein soll verdungen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von Ziegelsteinen"

bis

Montag, den 12. August 1895, Nachmittags 5 Uhr

postfrei hierher einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen beim Herrn Eisenbahn-Sekretär Kieselbach, Zimmer Nr. 21 des Eisenbahn-Verwaltungs-Gebäudes hier zur Einsicht aus. Dieselben können von letzterem post- und bestellgeldfrei gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,50 Mk. bezogen werden.

Allenstein, den 26. Juli 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Gute Kochbutter
wöchentlich 1—2 Ztr., zu kaufen gesucht
[1584] Ed. Cont, Bromberg.

[1870] Eine gut erhaltene **Getreide-reinigungs-Maschine** u. e. **Häckselmaschine** verk. H. Boldt I, Montau.



Holz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei Neustadt Wpr.

[2048] Im Termin vom
5. August cr.,
Vormittags 10 Uhr
zu Neustadt Wpr. im Deutschen Hause kommen zum Angebot:

aus Schutzbezirk Rekau
1211 rm Buchen-Kloben, 674 rm Kiefern-Kloben und 134 rm Kiefern-Knüppel;

aus Schutzbez. Neusasserei
112 rm Kiefern-Kloben;

aus Schutzbez. Piasnitz-Süd
506 rm Kiefern-Kloben und 180 rm Kiefern-Knüppel;

aus Schutzbez. Piasnitz-Nord
220 rm Kiefern-Kloben und 45 rm Kiefern-Knüppel.
Außerdem Reisig aller Holzarten.



[2141] J. Mann, israel., Manufaktur., 7 Jah. i. d. Branche, gut. Dekorateur, sucht, gest. auf prima Zeugn. Stellung unt. bescheidenen Ansprüchen. Gefällige Offert. unter **C. Z. 5600** postlagernd Memel erbeten

Eisenwaarenhändler.
[2126] Ein tüchtiger **Kommis**, gegenwärtig beim Militär, sucht per 1. Oktober Stellung in einem lebhaften Eisenwaarengeschäft. Offerten bitte an **P. W.**, 2. Lehrkompagnie, postlagernd Jüterbogk, 2. Bahnhof.

200 Mark
zahle dem, der mir zu einer möglichst selbstständigen Stellung eines verheiratheten Inspektors verhilft. Gefl. Anerbieten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2135 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Aelt. unverh. Landw. s. v. sof. od. später Stell. a. Inspektor. Off. bitte zu richten an
[2221] **Insp. Görtz.**
Annaberg b. Nitzwalde.

[2146] Ein jung. gebildeter strebsamer **Landwirth** im Besitze des Einjähr.-Freiw., s. gest. auf gute Zeug., zum 1. Oktober 1895 eine Inspektorstelle auf einem mittleren Gut, am liebst. direkt unt. dem Prinzipal. Gehalt 400—500 Mk. Gefl. Off. u. F. R. postlag. Grabitz b. Zirke erbeten.

Landwirth
erfahren und pflichttreu, bereits mehrere Jahre unter Oberleitung ein Nebengut selbstständig bewirthsch., verh., 42 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, wegen Verpachtung d. jetzig. Gutes z. 1. Okt. d. Js. anderweitig Stellung als Kämmerer od. Vorwerkswirthsch. Gefl. Off. u. Nr. 2149 bef. d. Exped. d. Geselligen.

[1339] **E. Zieglergeselle** d. a. Planstrich u. Setzen im Ofen bew. ist, findet sofort Stellung bei F. Jantz, Hansguth bei Rehden.

Gärtner, ledig, mitte 20ger, erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht Stellung per bald oder später. Offerten erbet. an **N. N.** postl. Goldfeld. [2128]

[1828] **Gärtner**, verh., 35 J. alt, kl. Fam., pr. erf. i. Obst- u. Gemüseb., f. Landschaftsg., Dekoration, Gewächsh. u. Frühbeete, sucht m. gut. u. langjähr. Zeugn. früher oder zu Oktbr. Stellung, eventl. auch selbstständ. Verwaltung. Gefl. Offert. bitte an A. Schulz, Lichterfelde bei Berlin, Steglitzerstr. 25, Villa.

[2023] Suche per 1. August cr. resp. später Stellung als
Brennereiführer
bin prakt. u. theoret. gebild., 31 J. alt, ev., u. verh. Gefl. Off. bitte an Karl Reetz in Sagemühl, bei Dt. Krone zu senden.

Ein Maschinist
(Schlosser) wünscht dauernde Beschäftigung, mit elektrischem Licht gut bewandert. Adr. erbitte unter Nr. 176 postlag. Lupowske i. Pomm. [2162]

[1740] Zu Martini gesucht in Folge Gutsverkaufs
Hofmeisterstelle.
Mein bisheriger Prinzipal Herr von Koerber in Gr. Plowenz wird a. Wunsch auch Auskunft ertheilen.
Hofmeister Gemmrich, Müggau bei Schidlitz.

[2140] **Tücht. Meier**, v. Baldenburg, m. Balance-Centrifugen, Dampfkessel-Masch. u. der Bereit. ff. Tafelbutter vertr., sucht im beschr. Betriebe auf e. Gutsmolkerei z. 1. od. 15. Aug. Stell. Offerten bitte man an Meier Oskar Thiele in Baldenburg zu senden. Gute Zeugnisse zu Diensten.

[2130] Zwei verheirath. **Oberschweizer** 22 u. 34 Jahre alt, suchen zum 1. Oktober Stelle zu einem größeren Viehstand, gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Adr. an Joh. Hofer, Oberschweiz. i. Gr. Rödersdorf b. Hermsdorf, Kr. Heiligenbeil Opr.

Suche mit jeder Anzahl Arbeiter bei einer Zuckerfabrik Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2142 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Brennerei-Verwalterstelle in Radownitz Wpr. ist besetzt.

[2105] Ein älterer,
flotter Verkäufer
welcher polnisch spricht, findet in meinem Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 15. August Stellung.
J. P. Benjamin, Culm.

[1891] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich pr. 20. August resp. 1. Septbr. einen polnisch sprechenden tüchtigen
Verkäufer (mos.)
Adolph Benjamin, Lissewo Wpr.

[1570] Suche für mein Kolonial-, Material-, Kurz- und Eisenwaarengeschäft einen
tücht. Verkäufer
mosaischen Religion per sofort od. auch per 1. September cr. Sabat und Festtage geschlossen.
Szillen Ostpr., im Juli 1895.
M. Neumark.

[1965] Für mein Spezial-Herren- u Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. September einen selbstständ., flotten
Verkäufer.
Derselbe muß der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein. Referenzen sowie Gehaltsangabe erbeten.
S. Bottlitzer, Briesen Wpr.

[1889] Für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft, verbunden mit Eisenwaaren, suche ich z. sofortigen Eintritt
einen tüchtigen Verkäufer
der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Derselbe muß der polnisch. Sprache vollständig mächtig sein. Bewerbungen bitte Originalzeugnisse beizufügen.
N. Lehmann, Lesnian bei Altjahn Westpr.

[2173] **Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft, Sonnabends geschlossen, suche per 15. September einen durchaus tüchtigen**
Verkäufer
der auch guter Lagerist ist, und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Den Offerten sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Auch kann ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung von sogl. als Lehrling eintreten.
L. Itzig, Culmsee.

[2185] Am 1. Oktober cr. oder auch schon früher ist in meinem Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft die Stellung
eines tüchtigen Verkäufers
der auch polnisch spricht u. guter Lagerist ist, zu besetzen.
Siegmund Ephraim, Filehne a. Ostbahn.

[1961] Für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir per 15. Aug. eventl. 1. Septbr.
tüchtige Verkäufer
welche der poln. Sprache mächtig und mit dem Dekoriren der Schaufenster vertraut sind.
Salinger & Rosenkranz,
Posen.

[2069] Für mein Getreide- u. Fabrik-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt
einen jungen Mann
fürs Komptoir, mit guter Handschrift, und ebenso
einen Lehrling
der die Berechtigung zum einjährigen Dienst hat oder wenigstens eine bessere Schule besucht hat. Meldungen sind an D. S. Rosenberg, Lötzen, zu richten, mit Angabe der Bedingungen.

Für ein Getreide-Geschäft in einer Provinzstadt wird ein solider, mit Buchführung und Korrespondenz vertrauter, evangelischer
junger Mann
zum 1. Oktober cr. bei freier Station exkl. Wohnung gesucht. Branchekenntnisse erforderlich. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2183 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1711] Für eine Militär-Kantine wird ein gewandter, umsichtiger,
junger Mann
zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Moede, Inowrazlaw, Kantine 3./140.

[2193] Für mein Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen
tüchtigen Expedienten
der polnischen Sprache mächtig. Nur solche, die mit der Eisenbranche durchaus vertraut sind, wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen einreichen.
Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Einen tücht. Kommis
der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. eventl. 15. August für m. Mode-waaren u. Konfektionsgeschäft.
Den Offert. sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltangabe beizufügen.
[1415] J. Schoeps, Neuenburg Wpr.

[1892] Für mein **Tuch- u. Manufaktur-Waaren-Geschäft** suche **möglichst von sogleich** einen jüngeren
zweiten Kommis
der polnischen Sprache mächtig und
einen Lehrling.
A. Wolff, Sensburg.

[2180] Suche zum sofortigen Antritt für mein Material- und Schankgeschäft
einen jüngeren Kommis
beider Landessprachen mächtig.
Herrmann Wessolowski
Briesen Wpr.

[1660] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche von sogleich einen repräsentablen
Kommis
Vorstellung erwünscht. Gehalt Mk. 400.
Hugo Liepelt, Bromberg.

Ein jüngerer Kommis
sowie
ein junges Mädchen
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufakturwaaren-Geschäft von sofort dauernde Stellung.
L. Lehmann, Lissewo Wpr.

Tüchtigen Kommis
polnisch sprechend, mit Eisenwaaren vertraut, sucht für sein Kolonialwaarengeschäft bei gutem Gehalt unt. R. postl. Christburg von sofort. [2111]

[2112] Vom 1. September d. J. suche ich einen älteren
Gehilfen
für mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft.
H. Goering, Hohenstein Ostpr.

[2090] Zur selbstständigen Leitung eines Restaurationsgeschäftes wird ein in jeder Hinsicht tüchtiger und umsichtiger älterer
Gehilfe
gelernter Materialist bei gutem Salair zum baldigen Antritt für eine Stadt der Provinz Posen gesucht. Bewerber, welche kleine Kaution zu stellen haben, wollen ihre Offerten mit Photographie an F. G. Fraas, Nachf. in Posen, richten.

[2101] Suche im Auftrage Handlungsgehilfen, Materialisten und Materialisten mit Manufaktur- und verwandten Branchen per sofort. Meldungen für Oktober bitte frühzeitig.
H. Bordihn, Danzig.

[2084] Die neu eingerichtete Stelle
eines Fleischschauers
hierselbst ist zu besetzen. Die Remuneration beträgt 500 Mk. jährlich.
Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlegung des Befähigungszeugnisses schleunigst melden.
Bartschin, den 26. Juli 1895.
Der Magistrat. Spude,

[1686] Von sofort finden in dem Büreau des Kreisausschusses
zwei Kanzlisten
Beschäftigung. Remuneration wird bei zufriedenstellenden Leistungen bis 20 Mk. monatlich gewährt.
Graudenz, den 25. Juli 1895.
Der Kreis-Ausschuß.

[1900] Zum 1. September d. Js. findet ein mit nur guten Zeugnissen über seine Leistungen versehener unverh.
Brennereiverwalter
Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Rittergut Kl. Katz Westpr.
Ebendaselbst wird zum 1. Oktober d. Js. ein verh., fleißiger
Hofmeister gesucht.

[2053] **Ein junger Kellner** kann eintreten.
Hotel schwarzer Adler.

Ein Konditorgehilfe
findet dauernde Stellung. [1909]
E. Näthler, Marienwerder Wpr.

[2139] Suche von sof. bei hoh. Salair
einen Barbiergehilfen
B. W. Chmurzynski, Schwetz a. W.

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [2062]
A. Steinert, Osterode Ostpr.

Tüchtige Tapezierer
auf Polsterwaaren per sofort gesucht. [2085]
Bruno Staub,
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,
Allenstein Opr.

Malergehilfen!
[2204] **Zwei Malergehilfen,** selbstständige Arbeiter, aber nur solche, stellt ein E. Dessonneck, Graudenz.

[2015] Ein **Malergehilfe** und **ein Lehrling** können von sofort eintreten bei H. Kaslelke, Oberbergstraße 58.

[1906] Zwei ordentliche
Fischer-Gehilfen
können sofort eintreten.
G. Lück, Schloßsee Rahnenberg
bei Riesenburg.

[2113] Für das **Dom. Krosniewice** Russ. Polen wird sofort ein tüchtiger unverheiratheter
Milchmeier
der mit der Leffeldt'schen Zentrifuge u. Butterfabrikation bekannt ist, gesucht. Offerten mit Attesten unter Adresse Administrator A. Anders, Ostrowy, Gouvernem. Warschau, Russ. Polen.

Ein anständiger,
älterer Meier
mit Alfa-Separator und Kessel ganz vertraut, findet zum 15. August Stellg. Monatliches Gehalt 30 Mark und freie Station. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2081 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[2059] Ein verheiratheter, fleißiger
Gärtner
der auch mit Bienen Bescheid weiß, findet von Martini d. Js. dauernde Stellung bei
P. Ziemens, Steinberg
b. Nikolaiken Wpr.

Zwei Tischlergesellen
und zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei M. Napiorkowski, Culmsee.

Tischlergesellen
können sofort eintreten bei [2219]
P. Hubrich, Graberstr. 27.

[2188] Suche sofort zwei praktische
Brunnenmacher-Gesellen
bei dauernder Arbeit und gutem Lohn.
Gustav Schüler, Brunnenbaumeister, Cöslin.

[2176] Ein tüchtger, ordentlicher
Korbmacher-Geselle
v. sof. gesucht. Gerlach, Königsberg i. Pr., Vord. Vorstadt 5.

[1883] Suche in spätestens 14 Tagen einen nicht zu jungen
ersten Bäckergesellen
tüchtigen Ofenarbeiter, bei gutem Lohn.
Hermann Schulz, Bäckermeister, Neidenburg.

Ein junger Müllergeselle
erhält von sofort Stellung bei [2063]
Loepke, Mühle Soldau Ostpr.

[2050] Stelle noch einen
Müllergesellen
von sofort ein. R. Jansen, Mühle Curneyen bei Liebstadt.

[2110] Ein **erster** und ein **zweiter**
Müllergeselle
finden zum 5. August Stellung. Meld. unter Beigabe von Zeugnißabschriften erbitte umgehend.
S. F. Kühl, Kl. Katz.

[2085] Zum sofortigen Antritt suche einen nüchternen, evangelischen
Mahlmüller
für meine Kunden-Wassermahlmühle.
A. Matz, Mühlengutsbesitzer
Ziemermühl b. Stegers Kr. Schlochau.

Ein Windmüller
der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei 30 bis 40 Mark monatlichem Gehalt u. freier Station vom 9. August dauernde Arbeit bei Schilling, Baumgarth
[1958] bei Christburg.

Ein tüchtiger Müllergeselle
findet Beschäftigung in [2117]
Mühle Koslowo bei Terespol.

[1864] Ein ordentlicher jüngerer
Müllergeselle
der polnisch spricht findet dauernde Stellung von sofort.
Janz, Mühlenbesitzer, Boesendorf per Klahrheim a. d. Ostbahn.

[1903] **2 Riemergesellen** find. dau. Beschäftigung beim
Sattlermstr. Selckmann, Neidenburg.

Ein tüchtiger Kürschnergeselle
Pelz- u. Mützenarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei [2067]
J. Herbst, Stolp i. P.

E. Baumann, Culmsee,
Inseraten-Annahme,
Agentur- u. Hypotheken-Geschäft.

Mehrere tüchtige
Schlossergesellen
können sofort eintreten bei
Paul Hinz, Culmsee,
Schlossermeister.

Meyer's Konversationslexikon vierte Auflage, fast neu, 16 Bände, ist gegen gut erhalt. Jagdgewehr zu vertauschen. Gef. Off. an E. Baumann, Ann.-Exped., Culmsee, s. Ch. 576 erbeten. [1914]

Tüchtige Maschinenschlosser
finden von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [2070]
Waschk, Lyck, Hauptstr. 129.

Ein Klempnergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung,
ein Lehrling
kann auch sogleich eintreten. [2051]
A. Fießel, Damerau, Kr. Culm.

[2082] Ein geschickter, zuverlässiger u. nüchterner
Schmiedemeister
findet Stellung zu Martini d. Js. in Preuß. Lonke bei Schönsee.

Hofmaschinist
für ein Rittergut wird gesucht. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 2098 zu richten an die Expedition des Geselligen in Graudenz.

1 Gerbergeselle
findet von sogleich dauernd. Beschäftigung meistens Tafelarbeit auf Akkord, bei
Otto Schirmacher,
[2132] Heilsberg Opr.

[2060] **Zwei Gesellen**
die mit Bieberschwanzstreichen sowie mit dem Brennen in Wolböfen vertraut sind, sucht H. Fedtke, Zieglermeister, Dampfziegelei Grüneberg b. Lubichow.

Ein Stellmachergeselle
find. dauernde Beschäftig. bei A. Fischer, Marienwerder, Danz.-Str. Das. kann ein Lehrling eintreten. [2972]

[2171] 3—4 tüchtige
Böttchergesellen
für kieferne Seifengefäße finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
Paul Boelitz, Bromberg,
Posenerplatz 6.

Zwei tüchtige
Dachdeckergesellen
finden sofort bis zum Herbst Beschäftigung. [2099]
F. Redinger, Schieferdeckermeister.
Saalfeld Ostpr.

2 zuverlässige
Drainage-Schachtmeister
mit je **30 Arbeitern**
finden sofort dauernde Beschäftigung und sind Meldungen, sowie Abschriften von Zeugnissen zu richten an
R. Foraita, Kulturtechniker,
[1901] Inowrazlaw.

[2199] **Hausmann resp. Kutscher** von sofort gesucht. Hohes Lohn, Trinkgelder. Etabliss. Mischke (Bahnstat.) b. Graudenz.

Wir verlangen von sofort einen
verheiratheten Hausmann
der lesen und schreiben kann. Meldung. sind brieflich mit Aufschrift Nr. 2211 an die Exped. des Geselligen einzusenden.

[2159] Einen durchaus zuverlässigen, unverheiratheten
Hausmann
suchen Hildebrandt & Krüger.

Einen Laufburschen
sucht [2178] L. Prager.

30 bis 40 Steinschläger
für einfache, geschlagene Kopfsteine, per cbm 2 bis 2,25 Mk., sofort gesucht. Zu melden bei Schachtmstr. Gräbert in Neubarkoschin, Kr. Berent. [1724]

Das Weidenschälen
auf der Dragaßer Kämpe beginnt Montag, den 29. d. Mts., und können sich Schnitter sowie Schäler daselbst melden.
G. Kuhn & Sohn.

[2045] Zum 10. August suche ich einen
kräftigen Jungen
der das Milchfahren zu besorgen hat und nebenbei das Molkereifach erlernen kann. Gehalt 30 Thaler bei freier Station ohne Wäsche. Offerten an die Dampfmolkerei Strasburg Westpr.

[2092] **Suche** für meinen Sohn, der zur achtwöchentl. Uebung eingezogen,
einen Stellvertreter
bis zum 15. September resp. 1. Oktbr. d. Js. Antritt sofort.
C. Pofahl, Gutsbesitzer, Minikowo b. Slesin, Station Strelau.

[1736] Ein zuverlässiger
Wirthschaftsbeamter
findet von sogleich Stell. in Baeckermühle bei Marienwerder Westpr. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

[1876] Suche zum 1. Oktober d. Js. einen evangelischen
Inspektor
der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Ad. Eberlein,
Dom. Olschewitz b. Inowrazlaw.

[1968] **Ein unverh. Wirthschafter** gut empfohlen, kann sich melden bei W. Jenisch, Bromberg, Wilhelmstr. 76.

[1976] Ein wenn möglich älterer evangl. unverh. **Hofmeister** (gelernter Stellmacher) findet vom 1. Oktober cr. ab Stellung bei
Schwarz, Wonneberg bei Danzig.

4 ledige Schweizer
auf Freistellen, sowie **12 Unterschweizer** werden zu sofort gesucht und **verheir. Oberschweizer** zum 1. Oktober.
[2134 [Meyer's Schweizer-Bureau,
Schönwäldchen b. Gilgenburg.

[1931] Suche zum 1. oder 15. August
3 Unterschweizer
gute Melker.
Weißenhorn, Oberschweizer,
Brunau b. Culmsee.

6 Akkordmäher
für sofort gesucht auf Gut Neuenburg. Meldungen beim Vorschnitter Koch in Neuenburg Westpr. [2052]

[1872] Dom. Weichselhof b. Schulitz sucht sofort oder später einen verh.
Kuhfütterer.

[2055] Suche zu sofort einen
Kellner-Lehrling.
Ehrhardt Franke, Danzig,
Ressource Concordia, Langen Markt 15.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, der polnisch. Sprache mächtig, sucht [2113]
H. Fleischer, Berent.

Lehrling gesucht
für Komtoir und Lager meiner **Möbelfabrik.** Gute Schulbildung u. gute Handschrift Bedingung. Steigende monatl. Vergütung. [1431]
Bruno Staub Allenstein Opr.
Möbelfabrik
mit Dampfbetrieb.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit den nöth. Schulkenntnissen sucht für seine Kolonial-, Destillation- und Weinhandlung
[2093] M. Suchowolski, Thorn.

[2206] Suche für mein Komtoir
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Otto Hering, Graudenz,
Buchdruckerei. — Litographie.

[2088] Für mein Drogengeschäft suche zum Oktober einen polnischsprechenden
Lehrling.
R. Boettcher, Apotheker,
Dt. Eylau.

[1990] Für meine **Buchdruckerei** suche ich für sofort oder später einen
Lehrling.
Gewissenhafte Ausbildung.
E. Lehmann, Inowrazlaw.

[1979] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche
einen Lehrling sowie
eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
D. Sternberg, Thorn.

[1601] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisen-Geschäft suche zum baldigen Antritt
einen Lehrling
(Christ), der polnischen Sprache mächtig.
J. Gerson, Lissewo Wpr.

Ein Junge, der Lust hat, die **Bäckerei zu erlernen,** in Berlin, 3 Jahre und alles frei, Reisegeld wird bezahlt, kann sich melden Berlin, Langestraße 49, bei Genrich. [1822]

Für Frauen und Mädchen.

Zur selbstständ. Führ. e. Haushalts s. e. einfaches ält. Fräulein, Tocht. e. Arztes, die e. Haush. sparsam z. führ. versteht, sehr kinderl. u. gern thätig, Stellung. Offerten unt. Nr. 2220 an d. Exped. des Geselligen erbeten.

[2064] Anständige Besitzertochter, ev. 19 Jahre (Waise), in Handarbeit und Schneiderei bewand., in bürgerl. Küche erfahren, bis jetzt zu Hause, in der Wirthschaft thätig gew., sucht, um sich zu vervollkommnen, Stelle als
Stütze der Hausfrau.
Gef. Offerten sub P. P. 100 postlag. Riesenburg, erbeten.

[2133] Ej. geb. Mädch. s. Stell. als Stütze n. Gesellschafterin b. e. ält. Dam. od. Ehep. m. wen. Geh. Off. L. S. 17 postl. Allenstein.

Eine Dame
27 Jahre alt, sucht m. selbstst. Stellung zur Führung eines gr. Haush. Feine Küche firm. Gefl. Adr. unt. Nr. 1759 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[2164] **Stubenmädchen** v. 15. Aug, sowie eine **Kinderfrau** von sogleich empfiehlt fürs Land
Frau Lina Schäfer, Graudenz.

Die vakante Meierinstelle ist besetzt. Gutsverwaltung Dembowalonka. [2191]

[2107] **Den Bewerberinnen zur Nachricht, daß die Stelle unter Chiffre 724 besetzt ist.**

[1730] In Gr. Pötzdorf bei Geyerswalde findet von sogleich eine zuverlässige
Kindergärtnerin 2. Klasse
Stellung.

Eine zuverlässige, nicht zu junge, ev.
Kinderpflegerin
zu vier Kindern im Alter von ½ bis 9 Jahren, wird zum möglichst baldigen Antritt für eine Gutsbesitzerfamilie gesucht. Zeugnisse, Angabe über Leistungen und Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1737 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[2187] Eine erfahrene, ältere
Putzmacherin
welche im modernen Garniren von Hüten sehr geübt, bei Annahme von Bestellungen sowie beim Verkauf im Verkehr mit dem Publikum gewandt sein muß und möglichst polnisch sprechen kann, findet per 1. resp. 15. August cr. dauernde, angenehme Stellung. Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbeten.
Adolph Meyer, Inowrazlaw.

Tüchtige Putzdirektrice
v. sof. ges. Off. m. Zeugnißabschr. u. Photogr. erbeten.
Helene Norden, Putzgeschäft,
Inowrazlaw. [2115]

Eine perfekte
Buchhalterin
wird von sofort verlangt. Meldungen, denen Zeugnißkopien beizufügen sind, sind brieflich mit Aufschrift Nr. 2210 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzusenden.

Eine gewandte Verkäuferin
die mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, wird per sofort gesucht. Offerten werden unt. Nr. 2125 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[2158] Suche per 1. oder 15. August für mein Porzellan- und Wirthschaftswaarengeschäft
zwei tüchtige Verkäuferinnen
nur solche werden bevorzugt, die mit dieser Branche vertraut sind. Auch können sich
zwei Lehrmädchen
von außerhalb zum sofortigen Antritt melden. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbittet
T. Selig, Oberthornerstr. 38.

1 Verkäuferin und
2 Lehrmädchen
für unser Kurz-, Wollwaaren- und Galanterie-Geschäft **per sofort** zu engagiren gesucht. Kost u. Logis frei im Hause; die Lehrmädchen eventl. nach Kurzem kl. Gehalt. **Kenntniß der polnischen Sprache bedingt.** Sof. Off. an B. Littmann & Co., Osterode Opr.

[2119] Suche zur Stütze der Hausfrau
ein Fräulein
mosaisch, welches in der Küche erfahren, mit den Kindern umzugehen versteht. Gehalt monatlich 15 Mk., bei Familienanschluß. Eintritt 1. August erwünscht,
Adolph Tuchler Konitz.

[2075] Für 2 Kinder von 2—3 Jahren sucht von sogleich ein anspruchsloses
junges Mädchen
Bruno Gibbe, Kanitzken
p. Gr. Nebrau.

[1868] Per sofort oder 1. August cr. suche ein tüchtiges, mosaisches
Mädchen als Stütze der Hausfrau
die einen größeren Haushalt leiten kann.
Herrm. Guth, Pr. Stargard,
Markt.

Lehrer auf dem Lande, Prov. Posen, sucht zum sofortigen Antritt ein
bescheidenes Mädchen
zur Führung des Haushalts, das keine Arbeit scheut. Selbiges muß waschen, plätten und auch etwas kochen verstehen. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 2184 durch die Exped. d. Ges. erb.

[2049] Zum 1. September suche ich ein junges gebildetes
Mädchen
zur Stütze im Haushalt und zur Beaufsichtigung von zwei Kindern. Dasselbe muß schon in Stellung gewesen und in Handarbeiten und Schneidern geübt sein. Gehalt 120 Mark.
Elise Block, Schwetz a. W.

[2091] Gesucht z. 1. Okt. v. kinderl. Familie ein
tüchtiges Mädchen
d. alle Hausarbeit macht u. selbstst. u. gut kocht. Zeugnißabschr. zu send. an
Fr. Rentier Holtz, Zoppot,
Promenadenstr. 4.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie u. v. angenehm. Aeußern, das Lust hat in mein Schankgeschäft und Gastwirthschaft als **Verkäuferin** sofort oder später einzutreten, kann sich melden bei
Schmuck, Hotel de Stolp,
[2077] Lauenburg i. Pom.

[2058] Zum 1. September suche ein arbeitsames, anständiges
evang. Mädchen
welches schon in der Wirthschaft gewesen, im Nähen geübt ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, bei 135 Mk. pro anno.
Weidenau bei Neumark Westpr.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung als Verkäuferin in meinem Restaurations- und Destillations-Geschäft
[584] Alb. Wegner, Bromberg.

Eine einfache Wirthin
d. Molkerei und Beaufsichtigung des Melkens besorgen muß und etwas poln. spr., f. per sof. gegen 200 Mk. Gehalt
[2020] Dom. Lomno p. Cameran Opr.

[1888] Suche per sofort resp. Mitte August eine fleißige, saubere, erfahrene
Wirthin
israel. Offert. m. Zeugn. und Gehaltsanspr. werd. unt. Chiffre **L. F. 100** postl. Braunsberg Opr. erbeten.

[1713] **Wirthin**
die das Milchbuttern gut versteht zu sof. gesucht. Gehalt 250 Mk. u. Tantième. Off. sub. C. P. 100 postl. Löbau Wpr.

[1734] Eine tüchtige
Wirthin
gesetzten Alters, erfahren im Kochen, Backen und Federviehaufziehen und mit guten Zeugnissen versehen, wird bei 225 bis 240 Mark Lohn zum 1. Oktober gesucht. Keine Milchwirthschaft, aber Beaufsichtigung des Melkens. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1734 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1160] Eine herrschaftliche
Köchin
direkt unter Leitung der Hausfrau, wird für's Land gegen hohen Lohn gesucht. Zeugnisse und Lohnansprüche zu senden an Frau Rittergutsbesitzer v. Kries, Trankwitz bei Budisch, Kreis Stuhm Westpreußen.

2 herrschaftliche Mädchen
Köchin und Stubenmädchen, von sofort verlangt. Zeugnisse mit Entlassungsschein einzusenden an Frau Kreisphysikus Wagner, Schlochau. [2129]

[2120] Suche zum 1. Oktober ein gewandtes
Stubenmädchen
welches mit Zimmerreinigen u. Wäsche Bescheid weiß. Lohn 120 Mark.
Frau M. Becker, Bartin,
Kreis Rummelsburg (Pommern).

[2044] Ein kräftiges **Mädchen** wird v. 1. od. 15. Aug. gesucht, die das Melken übernimmt. Fr. Friese, Rehdenerstr. 7.

[2165] **Ein junges Mädchen** wird als Aufwärterin gesucht bei
Frau Ernestine Meißner
Marienwerderstr. 52.

Konkursverfahren.

[2043] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handlung L. Schillke vorm. O. Zemke, Inhaberin Fräulein Luise Schillke zu Graudenz, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 30. August 1895,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 25. Juli 1895.

Sohn, Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

[2041] Der hierorts alljährlich stattfindende Luxuspferdemarkt ist vom **12. und 13. auf den 17. und 18. September cr. verlegt.**

Marienburg, den 24. Juli 1895.

Den Magistrat.

Bekanntmachung.

[1978] Der Vieh-, Pferde- und Krammarkt, welcher am 30. August und 2. September d. Js. stattfinden sollte, ist mit Genehmigung des Provinzialrathes auf

Freitag, den 6. September
beziehungsweise
Montag, den 9. September

d. Js. verlegt worden.

Strasburg Westpr.,
den 25. Juli 1895.

Der Magistrat
und die Polizeiverwaltung.
Hoffmann,
Beigeordneter.

Rehabschuß!

[2119] Suche Gelegenheit, auf einem gut besetzten Revier während der Blattzeit einige Böcke bei Erstattung von Pension und Schußgeld abzuschießen.

R. Schroth, Danzig.

Meinen Geschützschuppen

212 Fuß lang, ca. 30 Fuß breit, welcher bisher von der Artillerie-Abtheilung benutzt wurde, beabsichtige ich unter recht günstigen Bedingungen

am 20. August d. Js.
Vormittags 11 Uhr

auf dem kleinen Artillerie-Exerzierplatze öffentlich meistbietend zu verkaufen. Der Geschützschuppen eignet sich vorzüglich zu Scheunen, wie auch zu allen anderen Zwecken. Die Uebergabe erfolgt am 1. Oktober d. Js.

[2073] M. Marcus, Marienwerder.

Größerer Posten guter **Birkenbohlen** in verschiedenen Stärken unter Angabe des Preises zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2198 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.



Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli cr.,
Vormittag 10 Uhr

werde ich Unterthornerstraße 14, Hof „Zum jungen Löwen" folgende Gegenstände

12 Stück Stoffe,
5 Hohenzollern-Mäntel,
10 Herren-Joppen
alles neu

zwangsweise versteigern. [2209]

Rasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 31. Juli cr.,
Vormittags 9½ Uhr

werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabackstraße

1 nußb. Kleiderspind, versch. Wäsche, Kleidungsstücke ꝛc.

zwansweise versteigern. [2224]

Gancza, Gerichtsvollzieher,
Graudenz.

[2163] # Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr

werde ich auf hiesigem Marktplatze

10 Kinderanzüge, 1 Parthie Futtersachen und einige Herrenanzüge,

Mittwoch, den 31. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr

werde ich in Dt. Brzozie beim Besitzer Johann Lewicki

3 große Säue und 53 Gänse

zwangsweise meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Neumark, den 28. Juli 1895.

Preuss, Gerichtsvollzieher
in Neumark.



ist die **einzige Toiletteseife**, welche die Empfehlung von

2000 deutschen Professoren und Aerzten

besitzt, die sie auf Grund ihrer hygienischen, kosmetischen und sanitären Eigenschaften für

die beste aller Toilette-Seifen

zum täglichen Gebrauch erklären und Allen, welche für die Pflege der Haut besorgt sind, insbesondere aber Frauen und Kindern zum Gebrauch als Toilette-Gesundheitsseife anrathen. Wer sich vor dem Gebrauch informiren will, der lese die Broschüre mit den Empfehlungen anerkannter Praktiker.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften sowie in den Apotheken ꝛc. à 50 Pf. erhältlich. Das kaufende Publikum möge sich noch schließlich sagen, **nicht der Geruch, nicht die äußere Verpackung** und **nicht die Reklame** bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluß auf die Haut und damit auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.

Engros: **Flügge & Co.** in **Frankfurt a. M.**, welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3.— franko gegen Nachnahme versenden.
[435]

Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik

J. R. Claaszen, Danzig

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **getheerten und ungetheerten Tauen, Manilatauwerk, Stahl- und Eisendrahtseilen** für den **Schiffs-, Flößerei- und Fischerei-Bedarf, landwirthschaftliche** und **gewerbliche** Zwecke, bei billigster Preisnotirung.

Wegen vollständiger Aufgabe

meines Manufakturwaaren-Geschäfts

offerire ich sämmtliche Waaren bedeutend unter Preis, und zwar:

Für Wiederverkäufer sehr empfohlen.

Kleiderstoffe	Elle	von	20	Pfg.	an
schwarzen Cachemir, reine Wolle, früher Elle 1,20 Mk., jetzt	"	"	80	"	"
Beiges, reine Wolle, früher Elle 1 Mk., jetzt	"	"	65	"	"
Gardinen	"	"	18	"	"
Bezügenzeug	"	"	18	"	"
Hemdentuch	"	"	14	"	"
Handtücher	Stück	"	10	"	"
Taschentücher	"	"	5	"	"
Tischtücher	"	"	45	"	"
Theeservietten	"	"	10	"	"
Tischläufer	"	"	75	"	"
Parade-Handtücher	"	"	35	"	"

Leinwand, Stück 50 bis 52 Ellen, von Mark 12,50 an.
Großer Posten **Karrirt-Kammgarn**, 140 cm breit, Elle Mark 1,90.
Gleichzeitig offerire mein gut sortirtes Lager in fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe

zu auffallend billigen Preisen. [2160]

Anfertigung nach Maaß
zu sehr mäßigen Preisen unter Leitung eigener erster Meister.

S. Neumann

8 Herrenstraße 8.

Anton Rohde, Dt. Eylau

empfiehlt zu den Einsegnungen: **Schwarze Kleiderstoffe, weiße Kleiderstoffe, gestickte Batistroben, glatte** und **gemusterte Batiste, schwarze Kammgarne, Tuche** und **Satins** zu Anzügen, **Oberhemden, Einsätze, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse, Taschentücher,** sowie **sämmtliche Weißwaaren** für Leibwäsche in jeder Preislage. [1913]

d'Arragon & Cornicelius

Danzig

Tapeten, Linoleum

in grosser Auswahl.

[9061]

Muster stehen zu Diensten.





Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents
1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge (Patent Ventzki)

sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als:
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlicht-Walzen** mit **gesetzlich geschützten Schmierlagern,**
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
ferner:
Grasmäher, Getreidemäher,
Garben-Mähe- und **Bindemaschinen,**
Pferderechen (Patent Ventzki), **„Heureka", „Puck".**

Kataloge und Preise gratis und franco.

Prima Strohhülsen

zu allen Flaschen empfiehlt billigst
Max Heck, Königsberg i. Pr.

[2118] 3000 gebrauchte, holländische, gut erhaltene

Dachpfannen

stehen billig ab hier zum Verkauf.
Teschke, Drzonowo bei Lissewo.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

Gelegenheitskauf.

Eine 8—10 HP **Lokomobile**, mit 60" Dampfdreschkasten mit marktfähiger Reinigung u. Transmissionsbock, komplett, sind zum äußerst billigen Preise zu verkaufen. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1833 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[2116] 400—600 Zentner frühe, große

Rosenkartoffeln

à 1,60 Mk., sind in Adl. Sawadda p. Warlubien zu verkaufen.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend anch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Johanni-Roggen

mit etwas Vicia villosa besetzt, die Tonne zu Mk. 140 frei Station Bromberg, liefert [1877]
Dom. Myslenci nek bei Bromberg.



Drei Mal 1500 Mark sind auf ländliche Hypothek zu vergeben. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 2078 d. die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche auf **Stadtgut** z. I. Stelle

85 bis 100000 Mk.

Offert. werd. unt. Nr. 1886 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Hypotheken-Darlehne

auf ländlichen und städtischen Besitz ꝛc. sind zu den günstigsten Bedingungen stets durch mich zu haben. [2169]
H. R. Unrau, Petersilienstr. 11/12.

Geld verm. diskr. M. Apel, Breslau Siebenhufenerstr. 34. Rückp. erwünscht.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 176.

Graudenz, Dienstag] [30. Juli 1895.

12. Forts.] **Der Doppelgänger.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Der Frühzug, der vom Warschauer Bahnhof zu Petersburg abging, war wie gewöhnlich überfüllt. Olfers saß in einem dunstgeschwängerten Koupee dritter Klasse zwischen ein paar Kleinkaufleuten eingezwängt, die zu Markte fuhren. Das Geschnatter der ordinären Reisegesellschaft betäubte ihm schier die Ohren und wollte er sich den Fuselgeruch der ihn umgebenden Atmosphäre halbwegs vom Leibe halten, so mußte er sich entschließen, sie mit Zigarrenrauch noch mehr zu verderben. Aber es war ja auch keine Vergnügungsreise, die er unternahm; er wollte seine Geldmittel so viel als möglich schonen, und im Trubel des großen Publikums brauchte er auch weniger eine zufällige Begegnung mit Jemandem zu fürchten, der ihn etwa gekannt hätte.

Bald sollte er aber die peinliche Wahrnehmung machen, daß er keineswegs die erhoffte größere Sicherheit gewonnen hatte. Als der Zug abfuhr, hatte sich eben erst die verzehrende Angst, die ihm die ganze halbe Stunde bis dahin von der Billetkasse bis zum Waggon gepeinigt hatte, etwas gelegt, und jetzt befiel ihn die Angst aufs neue, und noch mächtiger als zuvor.

Als der Zug die Bahnhofshalle verlassen hatte und der Tag immer heller wurde, konnte Olfers Umschau unter seinen Reisegefährten halten. Da fiel ihm ein junger Mann auf, der ihm gegenüber saß und einen dürftigen Eindruck machte. Er kam Olfers sehr bekannt vor. Er suchte lange in seinem Gedächtniß, endlich fiel ihm der Name ein, Koloff! Das war ein Student von der philosophischen Fakultät, ein Stipendiat, mit dem er vor etwa fünf Jahren zusammengetroffen war. Sie waren eine Zeitlang Nachbarn in den Experimentirkursen des technologischen Museums gewesen.

Olfers zitterte bei dieser Entdeckung. Wenn der Mensch ihn gleichfalls erkannte, ihn beim Namen rief und nach seinem Woher und Wohin fragte! . . . Und jetzt rauchte er noch eifriger eine Zigarette um die andere, um sich in dicken Tabakswolken vor dem einstigen Bekannten einigermaßen zu verbergen. Dabei widmete er selbst dem Manne eine heimliche, aber unausgesetzte Aufmerksamkeit, und da entdeckte er bald, daß auch dieser manchmal verstohlen nach ihm herüberguckte, um die Augen schleunigst aus dem Fenster zu werfen, sobald er sich beobachtet sah. Koloff schien ebenfalls nicht recht erbaut davon, hier einem alten Bekannten zu begegnen. Freilich — er schämte sich wohl seines herabgekommenen Aeußern! Nun, darüber konnte Koloff ruhig sein, daß der Andere die alten Beziehungen etwa wieder auffrischen würde! Olfers stützte die Stirn in die Hand, den Ellbogen auf's Knie gestemmt, um so seine Gesichtszüge den scheuen Späherblicken seines Gegenübers zu entziehen, und nahm sich fest vor, den nächsten größeren Aufenthalt zu einem Koupeewechsel zu benützen.

In Gatschina führte er diesen Vorsatz aus. Er stieg in eine andere Wagenabtheilung, und wenn er auch hier wieder Schnapsdunst und erstickenden Tabaksqualm fand, so befand er sich doch wenigstens unter wildfremden Gesichtern. Oskar verließ den ganzen Tag nicht mehr den Bahnwagen. Ach! er hatte noch eine endlose Strecke vor sich bis zur deutschen Grenze, die sein nächstes Ziel war. Um Mitternacht sollte er erst in Wilna anlagen. An diesem Knotenpunkt dreier Bahnlinien konnte er erst über seine weitere Reise schlüssig werden; das hing davon ab, nach welcher Richtung der nächste Zug gehen würde. Denn lieber wollte er einen Umweg machen, als an einem Orte bleiben und in ewiger, tödtlicher Aufregung warten.

So müde er war, so gelang es ihm doch erst bei Eintritt der Abenddämmerung ein wenig zu schlafen. Jetzt hatte er genügend Platz, sich auf die eine Bank hinzustrecken. Auf der anderen saßen nur noch zwei Reisende, jeder in eine Fensterecke geschmiegt und ebenfalls schlummernd.

Olfers erwachte erst nach geraumer Zeit durch die Stimme seiner Reisegefährten. Er raffte sich auf. Es mußte schon spät sein; die Lampe an der Decke brannte bereits, draußen vor den Fenstern standen auch ein paar trübe Laternen. Der Zug stand. Olfers zog seine Uhr — es war fast elf.

„Wie?“ rief er erschrocken, da ihm der Gedanke kam, daß er Wilna bereits erreicht und die Aufforderung, auszusteigen, überhört haben könnte. „Sind wir schon in Wilna?“

„Nein“, antwortete man ihm, „in Swenzjanij.“

Swenzjanij ist die letzte größere Station vor Wilna.

„Warum haben wir denn aber da so lange Aufenthalt?“

Man zuckte die Achseln und erklärte, daß man es nicht wisse und darum eben ungehalten sei. Oskar öffnete die Koupeethüre und trat auf den offenen Bahnsteig der Station. Er gewahrte, daß entschieden etwas Außerordentliches vorging. Aus allen Fenstern des Zuges sahen die Köpfe der ungeduldigen Reisenden, viele hatten ihre Koupees verlassen und bestürmten das Bahnpersonal um Auskunft über den unerwarteten Aufenthalt. Aber sie erhielten nur ein Achselzucken zur Antwort. Entweder wußten die Schaffner selber nichts oder sie hatten Befehl, das Publikum mit Ausflüchten hinzuhalten. Die Flüche und Verwünschungen, die die Reisenden ausstießen, schwollen indessen immer mehr an.

„Aufmachen!“ schrien Einige und schüttelten die Fäuste. „Sie sollen rauskommen und uns endlich reinen Wein einschänken! Was ist geschehen, was giebt es, daß wir nicht weiter können?“ „Ja ja, wir wollen Aufklärung! — Sind wir denn nur Knechte, daß wir nicht einmal erfahren sollen, warum man uns hier zurückhält? Wir bezahlen euch doch.“

Ein paar Polen ergingen sich in einer Fluth leidenschaftlicher Schmähungen und fanden von allen Seiten Zustimmung.

Olfers schloß sich dem schwarzen Gewimmel an, das den schlecht beleuchteten Bahnsteig bevölkerte.

Endlich erschien der Stationschef gefolgt von allen Unterbeamten.

„Alles aussteigen!“ schrie er mit lauter Stimme in die Nacht hinaus. „Der Zug kann heute überhaupt nicht mehr weitergehen.“

Sekundenlange Stille folgte dieser überraschenden Verkündigung, dann erhob sich ein wahrer Orkan von erstaunten und erbitterten Zurufen.

Olfers war unter Denen, die sich zunächst bemühten, den Grund der Fahrtunterbrechung auszuforschen. Man konnte aber nur so viel erkunden, daß „ein Verkehrshinderniß eingetreten“ und vor „morgen Vormittag“ an die Weiterreise nicht zu denken sei. Die letztere Auskunft raubte ihm für den Moment beinahe die Fassung. Jetzt war also der Vorsprung, den er von Petersburg aus gewonnen hatte, völlig werthlos geworden. Und mit Schaudern dachte er daran, daß der ihm nachgesandte Steckbrief schon seit Mittag unterwegs sein mußte und daß er noch auf einen glücklichen Zufall hoffen konnte, um davonzukommen.

Endlich als die Hälfte der ohnedies recht spärlichen Laternen auf dem Bahnhofe ausgelöscht wurde und fast nur mehr die hier außen Uebernachtenden auf dem offenen Steig zurückgeblieben waren, beschloß er, den Uebrigen zu folgen, die sich in dem Städtchen Unterkunft zu suchen gegangen waren. Der erste Gasthof war ihm jetzt der beste, so wenig einladend er auch in Wirklichkeit sein mochte. In der rauchigen Wirthsstube traf er natürlich wieder eine Anzahl ihm zuvorgekommener Reisenden aus seinem Zuge und mußte froh sein, einen kärglichen Imbiß zu erlangen. Auch mit dem ersehnten Nachtquartier sah es dürftig aus; die verfügbaren Räume waren bereits besetzt.

„Betten habe ich nicht mehr“, erklärte der Wirth — wohl mit aufrichtigem Bedauern, denn der elegante, junge Herr mußte ihm doch als schätzenswerthe Kundschaft erscheinen, — „Aber — wenn Sie sich behelfen wollen und Ihnen mit zwei Pferdedecken auf Stroh gedient wäre . .“

Olfers mochte, todtmüde wie er war, nicht die Mühe auf sich nehmen, in dem armseligen Neste nach weiteren Herbergen zu suchen, auch hätte er wohl in solchen kaum auf eine bessere Unterkunft rechnen dürfen. „Meinetwegen,“ sagte er.

Der Wirth rief eine Aufwärterin herbei und diese geleitete den verspäteten Gast mit einer brennenden Talgkerze über halsbrecherische Holztreppen nach einem speicherartigen Obergeschoß, wo sie endlich die Thüre eines armseligen Kämmerchens öffnete. Oskar trat hinein, aber kaum hatte er die Thüre hinter sich zugeschlagen, da entdeckte er, daß er nicht allein war. Eine dunkle Gestalt hob sich von dem in dem Gelaß aufgeschütteten Lager. Im nächsten Augenblick sah Oskar, daß der hier so unvermuthet gefundene Schlafkamerad niemand Anderes sei, als der junge Mann in dem abgetragenen schwarzen Rock, Koloff.

Dieser war nicht minder bestürzt über die Begegnung. Eine Sekunde standen sich Beide schweigend gegenüber, dann entfuhr Koloff der kurze Ruf: „Olfers!“

Oskar zuckte förmlich zusammen. Aber es war zu spät, sich zurückzuziehen. Mit unsicherer Hand stellte er seinen Leuchter auf den kleinen Tisch nieder. Als er sich umwandte, lag ein krampfhaftes Lächeln auf seinen Lippen. „In der That, es scheint, als ob wir uns kennten . . .“

„Ach, so erinnern Sie sich meiner doch noch?“ sagte der Andere verlegen.

„Herr Koloff, glaub' ich?“ sagte Olfers, und fuhr, als der andere bejahte, fort: „So habe ich mich also doch nicht getäuscht — das heißt, ich — ich kam erst hinterher, als ich — mich heute morgen in ein anderes Koupee — verirrt hatte, auf die Vermuthung . . .“

Das Gebahren Oskars war zu auffallend, als daß es dem Anderen hätte entgehen können. Er musterte ihn scharf und gewann dann weit mehr Sicherheit, als er sie eben noch selbst gezeigt hatte.

„Sie stoßen sich wohl an meinem Aeußern, das nicht gerade nach Würden und Wohlstand aussieht, wie? Und Sie hätten lieber gesehen, wenn Ihnen diese Begegnung mit mir erspart geblieben wäre . . . ?“

„Wie können Sie nur so niedrig von mir denken!“ beeiferte sich Olfers zu versichern. „Aber Sie können sich doch nicht wundern, daß mich der Zufall verblüfft, der uns da zusammenführt, lieber Koloff. Nicht minder muß es mich in Staunen setzen, daß Sie da andeuten, Sie hätten Unglück gehabt. So viel ich mich erinnere, haben Sie mir doch damals, vor fünf Jahren, als wir mit einander bekannt wurden, mitgetheilt, daß Sie das Stipendium eines reichen Fürsten genössen und nach Vollendung Ihrer Studien in seine Dienste treten würden?“

„Ja, ja“, entgegnete Koloff mit einem bitteren Lächeln. „Ich stand auch bis in den letzten Winter im fürstlichen Dienst, dann verlor ich meine Stelle und — warum sollte ich es verschweigen? — ich habe das Elend bis zur Neige durchgekostet.“ (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Ein schweres Verbrechen ist am Freitag Vormittag in Hannover im Hause Fernroder Straße 34 verübt worden. Die dort im vierten Stockwerk wohnende 30 Jahre alte Ehefrau Melusine Seegers, geb. Müller, ist auf grausige Weise ermordet worden. Als der Ehemann, ein Buchhalter, mittags nach Hause kam und auf wiederholtes Läuten an der Korridorthür keinen Einlaß erhielt, auch sein einige Wochen altes Kind jämmerlich schreien hörte, schlug er, nichts Gutes ahnend, die Korridorthür ein. Bei seinem Eintritt in die Küche bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick, dort lag seine Frau im Blute schwimmend entseelt am Boden, im Wohnzimmer, wo das Kind in einem Wagen lag, standen sämmtliche Kommodenschubladen umher, ihr Inhalt von blutigen Händen durchwühlt und theilweise herausgeworfen. Die Leiche der Frau war steif und starr; der Mord muß also schon einige Stunden vorher begangen sein. Auch in der Küche waren die Gegenstände durcheinander geworfen; es hat also wohl ein Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß die Frau mehrere Stiche am Halse hatte, die den Tod herbeiführten. Verschiedene Umstände lassen fast mit Sicherheit annehmen, daß an der Frau auch ein Lustmord begangen ist. Der Mörder ist in der Person des Kellners Franz Poplawski bereits ermittelt und verhaftet worden.

— Die erste Hinrichtung in Württemberg unter der Regierung des jetzigen Königs fand am Sonnabend in Stuttgart statt, nachdem seit 50 Jahren kein Todesurtheil vollzogen worden ist. Das Todesurtheil wurde mit dem Fallbeil vollstreckt an dem Dienstknecht Mauth, der seinen Mitknecht ermordet und beraubt und außerdem eine Brandstiftung verübt hatte.

— Auf den Osdorfer Rieselfeldern bei Berlin ist die Obsternte in diesem Jahre ganz besonders aussichtsreich. Vorzüglich vertreten sind vor Allem feinste Tafelbirnen.

— [Für Briefmarkensammler.] Die griechische Regierung gedenkt aus Anlaß der im nächsten Jahre (Anfang März bis Ende April) zu Athen stattfindenden Internationalen Olympischen Spiele Erinnerungsbriefmarken auszugeben, die für die Dauer der Feier in Umlauf sein werden. Der Hauptheil des Ertrages aus diesen Werthzeichen soll zur möglichst glänzenden Durchführung der Spiele verwandt werden. Von diesen Briefmarken sollen in allernächster Zeit etwa 15 verschiedene Typen, die den Götterboten Hermes, des Parthenon, die Athena, die Akropolis, Figuren von Ringkämpfern aus alten Darstellungen u. a. in künstlerischer Ausführung zeigen, in Paris hergestellt werden.

Briefkasten.

J. P. M. Der Umstand, daß ein Vormund anderer Konfession angehört als sein Mündel, gehört nicht zu den Gründen, welche den Vormund zur Ablehnung der Vormundschaft berechtigen. Doch findet dieser Umstand in der Regel Berücksichtigung, wenn er vor Gericht betont wird. Ablehnen können die Uebernahme einer Vormundschaft 1) weibliche Personen, 2) Personen über 60 Jahre alt, 3) Personen, die bereits mehr als eine Vormundschaft oder Pflegschaft führen, 4) an hindernder Krankheit Leidende, 5) nicht im Bezirk des Vormundschaftsgerichts Wohnende, 6) Personen, welche Sicherheit bestellen sollen und 7) welche fünf oder mehr eigene minderjährige eheliche Kinder haben.

J. H. 37. 1. Kinder haben Ihre Eltern in der Noth zu unterstützen, also auch die in einem Krankenhause durch ihre Kur erwachsenen Armenpflegekosten zu erstatten. Sie tragen diese Kosten antheilig, im vorliegenden Falle haben die beiden Brüder solche je zur Hälfte zu zahlen. 2) Die kinderlose Wittwe erbt mit den Schwiegereltern und zwar erhält dieselbe vom Nachlasse des Ehemannes ein Drittel, während an die Schwiegereltern zwei Drittel fallen. Letztwillige Verfügung eines Erblassers gilt nur, wenn sie gerichtlich niedergelegt worden ist.

„Mars“. Da Sie bereits das militärpflichtige Alter erreicht haben, darf Ihnen der Meldeschein zum freiwilligen Eintritt in das Heer auch dann ertheilt werden, wenn Sie anstatt der Einwilligung des Vaters oder Vormundes eine obrigkeitliche Bescheinigung (von der Ortspolizeibehörde) beibringen, daß die Familie Ihrer Hülfe entbehren kann. Die polizeiliche Bescheinigung, daß Sie durch Zivilverhältnisse nicht gebunden sind und sich untadelhaft geführt haben, müssen Sie in jedem Falle beibringen. Wenn Ihnen nun auf Grund dieser Bescheinigungen der Meldeschein zum freiwilligen Eintritt ertheilt worden ist vom Landrathsamt Ihres Aufenthaltsortes, dann wenden Sie sich mit einem Gesuch um Einstellung oder persönlich an ein beliebiges Garde-Kavallerieregiment. Größe, Brustumfang und Gewicht entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Falls Sie nicht krank oder mit einem gegen die Einstellung sprechenden Fehler behaftet sind, wird voraussichtlich Ihre Annahme erfolgen, nur dann nicht wenn keine Stellen vakant sind. Ihre Einstellung bei einer etwaigen Annahme erfolgt am 16. Oktober cr.

P. S. Das Füsilier-Regiment Graf Roon (Ostpreußisches) Nr. 33 stand im Jahre 1864/65 in Köln a. Rh. und stellte nur 1864 ein Wachtkommando nach Bonn.

A. S. Das Kapital fällt nach dem Tode der Geschwister, für welche es eingetragen ist, deren Erben zu und wenn solche nicht vorhanden sind, dem Fiskus. Der Besitzer des verpfändeten Grundstücks erlangt ein Recht auf das eingetragene Kapital auch dann nicht, wenn er davon die höchsten zulässigen Zinsen gezahlt hat.

Bromberg, 27. Juli. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132 bis 142 Mk., feinster über Notiz nach Qualität 1—4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 97—107 Mk., feinster 1—3 Mk. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—104 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110—120 Mk., Kochwaare 120—135 Mk. — Hafer je nach Qualität 112—125 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 27. Juli.

Weizen loco 138—151 Mk. nach Qualität gefordert, September 147,75—147,50—148,50—146,75—147,75 Mk. bez., Oktober 149—148,75—149,50—148,25—149 Mk. bez, November 150—150,50 149,50—150 Mk. bez.

Roggen loco 116—122 Mk. nach Qualität geford., guter neuer inländischer 118—120 Mk. ab Bahn bez., Juli und August 119,25—119—119,25 Mk. bez., September 122,25—123—122 bis 122,50 Mk. bez., Oktober 125—125,25—124—124,50 Mk. bez., November 126,25—126,50—125,50—125,75 Mk. bez., Dezember 127,25—127,50—126,50—126,75 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—158 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 126—152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 132—138 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,7 Mk. bez.

Petroleum loco 21,4 Mk. bez., September 22,0 Mk. bez., Oktober 22,2 Mk. bez., November 22,4 Mk. bez., Dezember 22,6 Mark bezahlt.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 27. Juli 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	16¾—17¼	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	16¾—17	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	14—16	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke		Dextrin secunda	20—22
Frachtparität Berlin	—	Weizenstärke (klst.)	32—33
Ffkr. Syrupfabr. notiren		Weizenstärke (grßst.)	37—38
fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	do. Hallesche u. Schles.	38—39
Gelber Syrup	19—19½	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	20—21	Reisstärke (Stücken)	47—48
Cap. Export	21—21½	Maisstärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	19—19½	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	21—21½		

Stettin, 27. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., neuer 141—145, per Juli-August 145,50, per September-Oktober 147,50. — Roggen unv., loco 120—124, per Juli-August 120,00, per September-Oktober 121,50. — Pomm. Hafer loco 115—125. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 37,00.

Magdeburg, 27. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10 bis 10,30, neue 10,30—10,40, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,85. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Erntefeile

von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt [5828] à 27 Pf. pro Schock
Leopold Kohn, Gleiwitz,
Sack- und Planenfabrik.

[1781] Eine Lieferung von ca. 95 qm guter schlesischer

Granitstufen resp. Platten

wird gesucht. Reflektanten mögen ihre gefl. Offerten mit 1 Stck. Probestein und Preisangabe an
C. Fröhlich, Bauunternehmer, Neustettin, Bahnhofsstraße, senden.

Ein verbrauchter

Dampfdreschsatz

(da selbst durchrepariren möchte) wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1647 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Lokomobile

gebraucht, aber in tadellosem Zustande, von 30 effektiven Pferdestärken bei normaler Zylinderfüllung, kauft und bittet um sofortige Offerten.
J. Grosman, Inowrazlaw.

[2087] Ein großer gut erhaltener

Geldschrank

wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. an Darlehnskassenverein Raiffeisen Dt. Eylau.

Ein Kaffeebrenner und eine Dezimalwaage

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1950 an die Exped. des Gesell. erb.

[2083] Einen noch gut erhaltenen, vorschriftsmäßigen, 6—12sitzigen

Post-Omnibus

wünscht zu kaufen
G. Quade, Posthalter, Callies.

Weiße Bandstöcke

sucht zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an E. Gall, Berent. [2114]

Fässer.

[2047] Gut erhaltene Petroleum-, Syrup- und Schmalzfässer kauft zu höchsten Preisen die **Zucker-Fabrik Riesenburg** und bittet um gefl. Angebote frei Riesenburg.

Starke und widersinnige

Rehgehörne

zu kaufen gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1894 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

70er Spiritus

der ganzen Brennperiode 1895/96 übernimmt dauernd gegen Kasse laut steueramtlicher Aufgabe zu Mk. 1,75 unter Berliner Tagespreis, frachtfrei Neufahrwasser, per September und Oktober auch zu festen Preisen ohne Faß. Fässer werden geliefert. [2122]
E. Mencke, Danzig.

Ein umfangreiches

Mergellager

Reingehalt 83½% Kalk, desgl. eine gr. Auswahl **eiserner Räder und Riemscheiben**, gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2138 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1231] In Eichenau bei Heimsoot ist der

Obstgarten

zu verpachten.

[1561] Ein gut erhaltener vierspännig.

Dreschkasten

ist billig zu verkaufen bei Nowatzki, Okonin.

[1668] Wir haben mehrere noch gut erhaltene

französische Mühlsteine

sowie das **komplette Eisenzeug von 2 Gängen**, eine doppelt wirkende

Saugdruckpumpe

und eine

Sicht-Maschine

neuesten Systems, abzugeben.
Thorner Dampfmühle, Thorn.

Vorbeugungsmittel

gegen den **Rothlauf der Schweine**, Fl. 0,60 Mk., **Mittel gegen Rothlauf**, Schachtel 0,50 Mk., empfiehlt die [9716] **Apotheke zu Czersk.**

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten.
Preisliste g. 10-Pfg.-Freimarke.
D. Eger, Dresden-A.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [1889

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. M. Nr. 1 versendet Preisverz. über prima **Gummi-Waaren** geg. 10 Pfg.-Marke.

Der Füllenmarkt

in Pr. Holland in Ostpreußen
(an der Bahn Güldenboden-Allenstein)
findet Sonnabend, den 31. August 1895, also 3 Tage **vor dem Gumbinner Markt statt.** [2076]

---

2 Ztr. frischer

Schlenderhonig

65 Pfg. per Pfund, verkäuflich in Wilhelmsdank,
[2018] Kreis Strasburg Westpr.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. **46.** Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.

Katal. mit vielen Anerkenn. grat.

Hummel

Fahrräder Fabrik, Stuttgart, gegr. 1880. Auch Gen.-Vertr. der SINGER-RÄDER.

[1586] 2—300 Zentner frühe

Rosenkartoffeln

gut ausgereift und vorzüglich kochend, hat abzugeben zum Preise von 2,75 Mk. pro Ztr. Sabudownia bei Hardenberg Westpr.

[2179] Das früheste **Grünfutter,**

Winterwicke

rein und mit Johannisroggen, verkauft Dom. Adl. Kruszyn bei Najmowo.



Fuchswallach

6jähr., 5", fertig geritten, truppenfromm, zum Damenpferd geeignet, zu verkaufen.
Premier-Lieutenant Schroeder,
Bromberg, Gymnasialstraße 3, I.



Verkäuflich

Brauner Wallach 7 J., 5½ Zoll, hochelegant, tadellos geritten.

Braune Stute geritten u. gefahr., 5 Zoll, 9 Jahre.

Rappstute 5 Jahr, 2½ Zoll, Vollblut, sehr hübsch, schneidig, dabei ruhig, in jedem Dienst zu gebrauchen. Gefl. Offert. werd. u. Nr. 1753 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[2057] Bestellungen auf

Bull- und Kuhkälber

letztere erst von Neujahr zu liefern, nehme ich jetzt entgegen. Preis 30 Pf. per Pfund und 1 Mark Stallgeld.
Tollkiemitt, Klecewo bei Mlecewo.

---

6 gute ostpreußische

Arbeitsochsen

stehen zum Verkauf bei [2170]
Marcus Götz, Briesen Wpr.

[2071] Einen Posten **reinblütiger sprungfähiger**

Bullen

von importirten Eltern hat preiswerth, auch einzeln, abzugeben
M. Marcus, Marienwerder.

[1899] Als Vertreter der **renomirtesten Zuchten Englands** offeriren

Oxfordshire, Hampshire, Shropshire, Southdown u. Cotswold Böcke

sowie

Yorkshire u. Berkshire Schweine

in vorzüglicher Qualität zu zivilen Preisen.
Schütt & Ahrens, Stettin.

[2121] 500 englische, diesjährige

Lämmer

ca. 70 Pfd. Durchschnittsgewicht, sowie

200 Hammel

2jährig, sind zu Tagespreisen sofort verkäuflich in der Viehhandlung von Hermann König, Freystadt Wpr.

Der Verkauf

[2100] der

Hampshiredown-Böcke

in Sullnowo bei Schwetz ist bereits beendet. **F. Rahm.**

4738] **In Annaberg bei Bahnhof Melno Kreis Graudenz,** stehen gut gebaute, sehr stark entwickelte

Oxfordshiredown-Jährlingsböcke

geb. im Januar und Februar 1894, und auch einige vorzügliche

2jähr. Böcke

geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Taxpreisen. Die Heerde wurde auf der diesjährigen Distriktsschau in Marienwerder prämiirt.

[2019] 75 zur Zucht noch geeignete

Mutterschafe

stehen zum Verkauf in Wlewsk bei Lautenburg.

Johanniroggen

zur Saat à Zentn. 7 Mark.

Import. Bairischer

Zuchtbulle

2jährig, bildschön.

Fuchshengst

Mecklenburger, 3½ Jahr, zur Zucht

Angeritt. Rappwallach

7 Jahr., 6" groß, sehr edel und gängig
[1779] verkauft
Dom. Neuhof b. Schönsee Wpr.

Pferde

gesucht

20—25 zu Kavalleriezwecken, 5' 3" bis 5' 5" groß, mindestens 4½ u. höchstens 6 Jahre alt, mit guten Gängen u. guten Rücken. Offerten mit näherer Beschreibung und Preisangabe erbittet **umgehend**
Arthur Gerber,
Stallmeister.



Hochtragende

Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
[1563] Grüner Weg.



[729] Kaufe jeden Posten

fette Schweine

zahle die höchsten Preise und erbitte Offerten.
Leon Stawowiak, Viehhändler, Podgorz-Thorn.

Zu kaufen gesucht ein kräftig gebauter, gesunder, kurzhaariger, deutsch oder engl.

Vollblut-Hühnerhund

der flotte, ausdauernde Suche hat, vorsichtig und fest vor Hühnern steht, hasenrein und sicherer Apporteur zu Wasser und zu Lande ist und unbedingten Appell besitzt. Vorführung auf Probe erwünscht. Meld. unter Garantie für angeführte Eigenschaften werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2222 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[2108] Suche einen jüngeren, jedoch firm dressirten u. abgeführt., gutmüthig.

Hühnerhund

zu kaufen.
J. Küster. Marienburg Westpr.



Eine in einer größeren Provinzialstadt Westpreußens, seit ca. 20 Jahren bestehende, gut gehende

Konditorei

ist mit vollem Konsens eines anderen Unternehmens halber sofort resp. 1. Oktober zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Uebernahme sind mindestens 3000 Mark erforderlich. Einem Kaufmann bietet sich eine gute Existenz. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2124 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine Bäckerei

in vollem Betrieb, ist umzugshalber vom 1. Oktober zu verkaufen oder zu verpachten. Marienburg, Fleischergasse Nr. 11. [2067]

Meine Bäckerei

nebst freundlicher **Wohnung** ist von sogleich zu verpachten. [2099]
H. Bliefernich, Baumgarth Wpr.

Eine gutgehende Bäckerei

ist Umstände halber von sofort zu verpachten resp. zu verkaufen. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1765 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Restaurant } z. v. Bromberg Frau Gust. Lewy.

Hotel-Verkauf.

Wegen Todesfalles u. Krankh. d. Bes. soll ein hochfeines, kleineres Hotel mit **Offizier-Kasino** sofort verkauft werden. Kasinomiethe u. Logiseinnahmen decken die Gesammtzinsen der Kaufsumme. Restaurationseinnahme außerdem täglich 75 Mark. Kaufpreis 90000 Mark. Anzahlung nicht unter 21000 Mark. Da Gymnasium, höhere Töchterschule und Landgericht am Platze, paßt es für jeden ehemaligen Gutsbesitzer, der Kinder hat und zwecks besserer Erziehung in die Stadt ziehen will, ebenso wie für jeden Fachmann. Offert. w. u. Nr. 1616 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Hotel 1. Ranges in groß. Kreisstadt, mit 3 Restaurations- u. 10 Fremdenzimmer, gr. Theatersaal, bedeckte Kegelb. 2c., Jahresumsatz 30000 Mark, ist **krankheitshalber** billig bei 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude massiv u. in vorzügl. Zustand. Off. erb. u. 2029 d. d. Exped. d. Gesell.

[2137] Ein gangb. **Restaurant** mit voller Einricht., Mittelp. der Stadt in Danzig ist anderw. zu vergeb. Adr. b. u. A. B. C. 100 hauptpostl. Danzig.

---

1 Restaurat.-Grundstück

in einer **Provinzialstadt,** mit Land- und Amtsgericht, Gymnasium, Unteroffizier-Vorschule 2c., mit **großem** Parkgarten, Saal, Restaurant, Kegelbahn, alles **parterre,** gut heizbar, unter einem Dache, massiv, in **jeder** Hinsicht ohne **jede Konkurrenz,** steht bei einer Anzahlg. von 12000 Mk. mit **vollem Inventar** wegen dauernder Krankheit **sofort** zum Verkauf. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 2143 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

In Schneidemühl

ist ein **Gasthof** mit auch ohne Land krankheitshalber sofort auch später zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Rentner Conrad v. Level, Schneidemühl, Brombergerstraße 54. [1174]

[1764] Meine **Töpferei,** aufs beste eingerichtet, mit vollständigem Handwerkszeug, ist Krankheits halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Sicherheit erforderlich.
Carl Förster, Töpfermeister in Gruczno, St. Parlin.

Thorn.

[1763] Mein hier in Thorn seit 23 J. mit gutem Erfolg betriebenes

Klempner-Geschäft

Breite- u. Schillerstraßen-Ecke

beabsichtige ich nebst Ladeneinrichtung, Waarenvorräthen, Werkzeugen, Maschinen 2c. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 4—5000 Mk. erforderlich. Reflektanten belieben sich direkt zu wenden an
Adolph Kotze, Klempnermeister.

---

1 Geschäftshaus in bester Lage **Graudenz,** zu jed. Geschäft geeignet, preiswerth zu verkaufen. Reflektanten woll. Offert. unt. Nr. 1785 a. d. Exped. d. Gesell. einsend.

In einer lebhaften, größ. Provinzialstadt ist ein am Markt belegenes

Geschäftshaus

zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders zu einem Drougengeschäft resp. feiner Konditorei nebst Restaurant. Zur Uebernahme gehören 8 bis 10000 Mark. Gefl. Offert. w. unt. Nr. 2109 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[1757] Mein 5 Minuten von der Stadt entferntes, massives

Wohnhaus

nebst Stallung, Scheune u. 7 Mg. Land, (wovon die Hälfte gute Wiese) beabsich. ich umzugshalb. sof. preisw. zu verkauf. Näheres bei Frau Rentier Wittstock Bärwalde Pom.

[1410] **Für einen Rentier!**

Mein Grundstück

massiv, mit schönem Obst- und Gemüsegarten, etwas Acker, auf Wunsch auch Wiese, sehr schön gelegen, wo seit vielen Jahren Rentiere gewohnt haben, ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten.
Sackrau, den 22. Juli 1895.
H. Schmidt, Besitzer.

Ein Gut

500 Morgen, in einem Plan, in Westpreußen, ¼ Meile von Stadt u. Bahnhof, nur guter Boden, ganz neue Gebäude, 40 Milchkühe, 17 Pferde 15 Jungvieh, ist für 55000 Thlr. bei 13. bis 15000 Thlr. Anzahlung z. verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8380 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

von ca. 280 Mrg. kleefäh. Roggen- und Weizenbod., incl. Wald u. Wiesen, gut. Gebäud., gut. leb. u. tot. Inv., ca. 130 Obstbäume, nahe an Kirche, Schule und Chaussee, 7 km von Stadt und Bahn, voller Ernte, mit 10200 Mk. Landschaft ist umständehalber für 22000 Mk. bei Anzahl. v. 7—8000 Mk. gleich zu verk.
Ch. Schmidt,
[2150] Gniadken bei Neidenburg.

Zu verpachten

3 kleine **Wirthschaften** à 100 Morg., mit neuen Gebäuden, unt. günstigen Bedingungen; zur Uebernahme sind je Mk. 600 erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt Louis Kronheim in Samotschin. [2145]

Ein Grundstück, 80 Mg. g. Acker u. Geb., ist für 8000 Thlr. zu verkaufen oder auf ein kl. Grundstück z. vertausch. Ausk. erth. Th. Krieg in Rehhof. [1929]

[1742]

Eine Besitzung

von ca. 2½ Hufen, in einem Plan, mit gutem Lehmboden, ausreichenden Wiesen und großem Torflager, großem mass. Wohnhause, massiv gedeckten Wirthschaftsgebäuden, großem neuen Insthause, ½ Meile von der Kreisstadt Sensburg, dicht an der Chaussee gelegen, ist mit voller Ernte und Inventar zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilen Schulz & Linke, Sensburg.

Eine holländ. Windmühle

mit drei Gängen, massives Wohnhaus und drei Morgen Gartenland, ist krankheitshalber mit 2000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Meldungen an
Gniwoda in Fittowo
[1930] bei Bischofswerder Westpr.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Ich bin Willens, mein Grundstück mit vollständigem Invent. und Ernte bill. z. verkaufen. Anz. 8—9000 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2144 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein Restrentengut

in Westpr. v. ca. 300 Mg. incl. 70 Mg. gut. Wiesen m. schön. Wohnhaus, volle Ernte und Inventar, dicht am Bahnhof geleg., ist wegen Verzugs des Besitzers von sofort m. 4—6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offert. u. Nr. 1924 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Schön. Grundstück i. Culmerland

ca. 500 Mrg, nur ei. Hyp. (90000 Mk.), **drgd. billig** z. verkf. b. 18—20000 Mk. Anz. **Rent. Haus od. sichere Dok.** w. i. Zahl. genomm. Näher. **nur ernstl.** Reflekt. unt. **Freimk.** [1546]
C. Pietrykowski, Thorn.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

[5429] Von meinem Rittergute **Friedeck,** 2400 Morgen groß, Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten, sind noch 600 Morgen, **nur Weizenboden,** zu verkaufen. Die Parzellen werden in **Rentengüter** oder freihändig in Größe von 20 bis 300 Morgen aufgetheilt und sofort **vermessen** übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden mit **voller Ernte übergeben** und zwar Hälfte Winterung und Hälfte Sommerung und Kartoffeln. Jede Parzelle hat Wiesen. Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, das Tausend I. Klasse mit 22 Mark, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Steine kostenlos, ebenso Anfuhr des Baumaterials. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Friedeck nach Strasburg ist projektirt. **Zum Verkauf kommen zwei Wohngebäude mit je 50 Morg. oder mehr, eine Parzelle von 300 Morgen, feinster Boden, mit völlig neuen Gebäuden,** ferner **Ziegelei mit Doppelofen,** starker Absatz mit 70 Morgen. Verkauf findet **täglich,** auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.
J. Moses,
Dom. Friedeck bei Wrotzk Wpr., Bahnstat. Briesen od. Strasburg Wpr.

Etablirung

bietet sich für einen jungen, strebsamen Kaufmann in guter frequenter Gegend. Kapital 2—3000 Mk. erforderlich. Anfragen beantwortet [8693]
V. Minge, Bromberg, Schleinitzstr. 15.

Zu einem industriellen Unternehmen, welches 25—30% abwirft

Theilhaber

mit 50—60000 Mk. gesucht. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1893 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[2127] **Preiswerthe Güter** von 300 bis 1000 Mrg. suche sof. für auswärtige Käufer u. bitte um Anschläge.
O. von Losch, Langfuhr—Danzig.

Suche per sofort von einer Bank oder Landschaft

ein Gut

für die Schulden zu übernehmen, als Sicherheit verpfände mein **Brennereigut.** Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1887 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Gärtner sucht einen

Guts- oder Dorf-Krug

zu pachten. Gefl. Off. mit Preisang. u. Nr. 1191 an die Exp. d. Ges. erb.

Suche Kauf oder Pachtung eines **Gasthauses** mit gutem Land, in guter Gegend, allein im Dorfe, mit 9000 Mk. Offerten von Selbstkäufern werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2136 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche eine holländische **Windmühle** auf Abbruch zu kaufen. W. Buhrow, Mühlenmeister in Klein Silber bei Reetz Neumark. [2147]

[2148] Eine kleine **Wasser- oder Windmühle** wird zum 1. Oktober von einem kautionsfähigen Müller zu pachten gesucht. Meldungen an
W. Jahnke, Stepen b. Sparsee.